

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Früh. Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.

Postbezieher zahlen M. 1.50 vierteljährlich ohne Aufschluss, M. 1.90 mit Aufschluss.

Druck und Verlag der Actien-Gesellschaft General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Theil W. Höft; für den Anzeigen- und Reklamen-Theil W. Fiedermann, beide in Bonn.

General-Anzeiger

für
Bonn

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr — Fiedermann hat Zutritt.



und
Umgegend.

Für die Rücksichtnahme
verlangt eingehender Manuskripte wie
keine Gewähr übernommen.

Anzeigen aus dem Verbreitungsbereich
10 Pf. die Zeile.

Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichts-
beamte, Auktionsatoren etc. 15 Pf.

Anzeigen von Auswärts:

Reklamen 50 Pf. die Zeile.

Wohnungs-Anzeiger 1 Mark die Zeile
und Monat.

Die Einsichtnahme unserer Kennenton-
der Versandungskosten steht Fiedermann fre.

Geschäftsraum:

Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

GUTE SPARSAME KÜCHE

erzielt jede Haushfrau, wenn sie die mit hohen Auszeichnungen prämierten Erzeugnisse der Maggi-Gesellschaft begrüßt. Diese sind bequem zu verwenden, von außerordentlicher Güte, sehr ausgiebig und dabei doch billig. Wer sie gebraucht, spart vor Allem auch Zeit, und Zeit ist Geld!

MAGGI's Gluten-Kakao

Gluten-Kakao. in Würfeln à 5 Pf. für ein ausgezeichnetes Kakao-Frühstück, verbindet seltenen Wohlgeschmack mit großem Nährwert.

MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen

MAGGI 2 Port. REIS à 10 Pf. in Würfeln à 10 Pf. für 2 Portionen, machen es möglich, in wenigen Minuten, nur mit Wasser, kräftige Suppen zu bereiten. — 30 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Colonial-, Delicatessen-Geschäften und Drogerien.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

Ausserdem Bouillon-Kapseln à 12 u. 16 Pf. geben nur mit Kochendem Wasser übergossen, 2 Portionen vorzüglicher fertiger Fleisch- oder Krautfleisch.

Die einzelne Portion kommt also nur auf 6 Pf. bzw. auf 8 Pf. zu stehen.



Maggi zum Wurzen

der Suppen, Saucen, Ragouts und Gemüse, in Fläschchen von 25 Pf. an.

— Wenige Tropfen genügen! —



Vogeley's Limonadol-Bonbons geben im Augenblick prachtvolle Brauselimonade. Überall erhältlich. Carton mit 3 Bonbons nur 10 Pf.

Hannoversche Puddingpulver-Fabrik Adolf Vogeley, Hannover. Engras b. Math. Hermes, Mönchhof 22. Ein großer guterhalter Koffer zu laufen gesucht. 1. Häufiggasse 8.

Führunternehmer sucht Beschäftigung für 2 bis 3 Pferde. Off. u. N. Z. 13. an die Exped.

Schuhwaaren-Haus M. Cronenberg

Inhaber: M. Dewald

Poststrasse 14 BONN Poststrasse 14

Altrenommirtes Haus zum Bezug

gediegener Schuhwaaren

aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes.

Ein reichhaltig ausgestattetes Lager bietet grösste Auswahl für:

jeden Stand — jeden Geschmack — jedes Alter — jeden Fuss.

Garantie für Dauerhaftigkeit.

Fernsprecher Nr. 247.

Aufmerksame reelle Bedienung.

Fernsprecher Nr. 247.



Ch. & Pasteur's
ISSIG.
MAX ELB
DRESDEN
SSENZ
Gesündester
Tafel- & Einmach-
Essig.

Originalflacons zu 10 Literfl., Tafelosig in den Sorten naturel und weinfarbig 1 Mark, à Pestragor 1 Mk. 25 Pf., aux fines herbes 1 Mk. 50 Pf.

In Bonn eicht zu haben bei J. J. Manns, Hofl., Ernst Krüger, A. Henkes.

Bäckergeräthschaften zu kaufen gesucht. Anreichten bis 8. Juli Margasse 4, 2. Et.

Gebr. Eisschrank billig zu verkaufen. Oberdöllendorf, Geisterbacherstraße 98.

Naturrothe sowie silberfarbige Falzziegel.



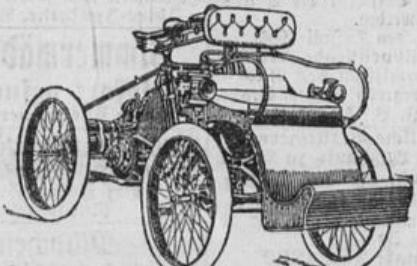
Empfehlte meine prima Falzziegel mit doppelten Falzen unter 10jähriger Garantie für Wetterfestigkeit.

A. H. Stein

Bonn,
Bonner Falzziegel-Fabrik.
Fernsprecher 126.

Motor-Fahrzeuge

empfiehlt die Maschinen-Grosshandlung Gustav Helmke, Bonn,
32 Münsterstrasse 32.



Ankauf getrag. Kleider Schön. Tafelherd bill. zu verk.
empf. sich. W. Schumann, Aheing. 32. Breitestrasse 17, Kurzw. Geschäft.

Scheben & Krudewig

G. m. b. H.

Maschinenfabrik, Hennig-Sieg

bauen als Spezialität:

Gas- und Benzin-Motoren
(neues System).

Beste, bequemste u. billigste Betriebskraft für das Handwerk und Kleingewerbe. Während der Ausstellung des Vereins selbständiger

Grössen im Betriebe zu besichtigen und laden wir Interessenten höfl. dazu ein.

Handwerksmeister des Siegkreises in der Schützenburg zu Siegburg, 8. 9. und 10. Juli, sind unsere Fabrikate in verschiedenen

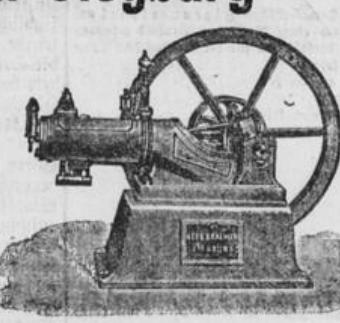
Großen im Betriebe zu besichtigen und laden wir Interessenten

höfl. dazu ein.

Gebr. Kraemer in Siegburg

Maschinen-
u. Motorenfabrik,
Eisengiesserei,
gegründet 1865.
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik Rheinlands für

Holzbearbeitungs-
Maschinen
und Sägemitter.



Lieferung betriebsfertiger Anlagen einschliesslich Transmissionen und Betriebsmotoren, als:

Gas-, Ligroin- oder Benzinmotoren

neuester bewährtester Construction mit folgenden Vorzügen:
Geringster Gas- bzw. Benzinverbrauch, grösste Kraftentwicklung, solide, kräftige Ausführung, billiger Preis.

Auf allen beschickten Ausstellungen prämiert mit goldenen Medaillen, Ehrenpreisen etc.

Man wende sich bei Bedarf direkt an die Fabrik in Siegburg.



Reinhard Winand,

Wagenfabrik,

Bonn, Breitestrasse 72.

Großes Lager fertiger Wagen jeder Art.

Neue und gebrauchte Landauer, Halbdecke, Freial, Ponywagen.

Reparaturen billig.



„Maizena“

gesellig geschätzte Handelsmarke.

Allm. Fabrikanten:
The National Starch-Manufacturing - Comp.

New-York U.-S.

Engros-Niederlage:
P. A. Stenger jr., Köln.

Religiöse Bilder

auch grosse Auswahl in Namens-

patronen, sowie Kirchen-

in eigener Werkstatt billig bei

A. Lützenkirchen,

Wenzelgasse 37.

Wegen Sterbefall

Gärten mit Kreuzhäuser zu verpachten.

Nähere bei Herrn Fahrmeier, Godesberg.

Ein gebrauchter Gasbadeofen

mit Brause billig zu verkaufen,

Brüdergasse 11.

Nähmaschine,

Singer, Rundschiffchen, wie neu,

billig zu verkaufen.

Godesberg, Burgstraße 4, links.

Künstl. Zahne

ohne Entfernung der Wurzeln schmerlos.
Reparaturen, Umarbeitungen, Plombiren und sämtliche Zahnooperationen.

Bonn, Poststraße 23. S. Blitz Bonn, Poststraße 23.

Bildhauer- und Drechslerwaaren

zu billigsten Preisen.

Jos. Peters, Meckenheimerstr. 5.

**Schnell !!**

erleben man Buchführung, Correspondenz u. Handelswissenschaften.

Sicher !!

ist der Erfolg, da nur Einzelunterricht.

Billig !!

indem das Lehrgeld gering angezeigt ist.

Lieberz, Weberstr. 44.

Bei Bedarf von

Drucksachen

verlangen Sie bitte Offerte von der

Buchdruckerei**Seb. Foppen, 8 Stockenstr. 8**

Bitte nicht zu verwechseln mit

gleichnamigen Firmen,

1000 Firma-Convertal, 2.50, 3.50 M.

do. Rechnungen 2.50, 4.5, 9 M.

do. Mittheilungen 4.50, 5. — M.

do. Empfehlungen, 4, 5, 6, 8 M.

Circulars, Preisverzeichnisse,

Catalogs, Formulars etc. etc.

Bonner Papierwaren Fabrik

8 Stockenstr. 8.

Bern-, Blech- und**Gallseife****A. Schneider,**

Wenzelgasse 7.

18 PS**Dampfmaschine**

vorzüglich erhalten, nebst dazu gehörigem Dampfkessel von 26 qm Heizfläche u. 6 Atm. Überdruck, sind wegen Anlage einer größeren Maschine sofort abzugeben.

Gew. kann auch Maschine und Kessel gesondert verkauft werden.

Gefl. Anfragen u. B. R. 937. befördert die Expedition.

Eine neue, leichte

Guss-Pumpe

m. Schwingungsantrieb billig zu verl.

Alv. Lemacher, Rolandswert.**Milchwagen, auch für sonstige**

Zwecke geeignet, mit Sitz-

bänken und Patent-Achsen, billig

zu verkaufen. Salobrstrasse 7.

So kaufen geucht eine noch gut erhaltenen

Mehger-Einrichtung

Rübers in der Expedition.

Compl. Schwiedewerkzeug

zu verkaufen.

Eudenich, Bonnerstraße 60.

Ia Landbutter

per Pfd. 85 Pf. ab hier versendet

Wih. Schulte, Kollburg.**ff Ostfries. Hammeleraten**

9 Pfd. franco Nachu. 6—6— M.

S. de Beer, Emden.**Sattel.**

Dochleg., fast neuer englischer

Damen-Sattel preisw. zu verkaufen.

Off. n. K. M. 68. an die Exped.

Alter Kornbranntwein**Quadenhofer Korn****Nordhäuser Korn****Franzbranntwein****Cognac, Arac****Echter Jamaica-Rum****Alter Schröde**

empfiehlt billast

Jean Rütt

Medenheimerstraße 78.

Ein neues

Doppelhausim Stadtbezirk Siegburg, 15 Bismarck, Stoff, Hof, Garten, 67 Ruhnen, für 1450 M. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch **G. Wallerstein, Siegburg, Kaiserstraße 30.**

Für ein junges Mädchen wird in der Umgegend von Bonn, am liebsten Godesberg, eine

Pension

zur Erholung und zur Erziehung des Haushalts ge- sucht. Einige Mitpensionärinnen erwünscht. Öfferten mit Preisangabe u. "Pension" an die Exped. erbettet.

3—4 Zimmer

in schöner Lage von Familie mit kleinen Kindern gefügt.

Öfferten nur mit Preis unter N. F. 76. an die Expedition.

Der Ursprung der Boxerbewegung.

* Der Missionar Mr. George Owen von der Londoner Missionsgesellschaft sorgte gelegentlich einer Unterredung über den Ursprung der Boxerbewegung das Folgende: "Die Bewegung entwickelte sich zunächst aus der Unzufriedenheit, die nach der Belebung von Kiautschou durch die Deutschen entstand. Dazu kamen noch einige andere Vorgänge in der Provinz Schantung und die britische Besetzung von Wei-hai-wei. Ebenso machten einige Prozesse, die deutsche und französische Missionare mit ihren chinesischen Nachbarn führten, viel böses Blut. Die fremden Missionare gewannen die Prozesse; ich weiß nicht, ob das gerechte oder ungerechte Urtheile waren, aber jedenfalls verursachten sie sehr große Erbitterung. Zuerst beschränkte sich die Unzufriedenheit auf einen kleinen District, in Folge der Haltung des Mandchu-Gouverneurs von Schantung nahm sie aber immer mehr an Umfang zu. Es folgte Raub, Brandstiftung und Mord. Die Kaiserin dachte nicht daran, die Bewegung zu unterdrücken, im Gegenteil, sie erließ ein Edikt, in dem sie die Boxer als ehrenhafte Leute bezeichnete, die körperliche Übungen pflegten, sie verbot, die Boxer zu bestrafen, obwohl sie eine geheime Gesellschaft bildeten, die in China geschäftig verbreitet war. Ende April oder Anfang Mai kamen die Boxer nach Peking. Sie standen wie Halbs an den Stadttoren und befehligten, fromme Leute zu sein. Dabei spielten ihnen wenigstens bei den Meisten, die Religion gar keine Rolle. Die Kaiserin hat ihnen zugelassen, und nun tritt alles in die Gesellschaft ein. Diese Handlungskraft der Kaiserin ist vollständig unverständlich. In Peking herrschte die korrupte Gesellschaft, die man sich vorstellen kann; moralische Gesetze gibt es dort überhaupt nicht. Aber auf eins hielt die Regierung, und das war — Ordnung. Die geringste Unruhe wurde sofort unterdrückt; Aufstände waren gänzlich unbekannt. Mit einem Male ist das jetzt alles anders geworden. Bissher war die Kaiserin in solchen Fällen sehr energisch; um so unverständlicher ist ihre gegenwärtige Handlungswise. In einem Tage oder vielleicht in einer Stunde hätte die ganze Boxerbewegung unterdrückt werden können, denn sie hat 26,000 Mann Kanutruppen unter Tung Fuhsiang zur Verfügung und außerdem noch 30,000 Mandchu-Soldaten". Auf die Frage, ob die Boxer eine oder die andere fremde Nation mehr hassen, antwortete Mr. Owen: "Die Chinesen machen keinen Unterschied unter den fremden Leuten"; die große Mehrzahl kann nicht einmal Engländer von Japanern unterscheiden; sie wissen weder, wo England noch Japan liegt. Als der japanische Krieg ausbrach, sagten die Chinesen zu einander: "Die Fremden haben sich empört." Sie betrachten sich eben als das einzige Volk, dem alle anderen unterthan sind. Die Ignoranz geht bei den Chinesen noch viel weiter, als man allgemein denkt."

G. Ein Sünderbock. Für die vielen von den englischen Truppen im Nordosten des Dr. an j e s t a t s existenten Schläppen ist ein Sünderbock gefunden worden. Generalleutnant Sir Henry E. Colville, der Befehlshaber der 9. Division, geht nach England zurück, wohin ihm General Gatacre vor Monaten vorangegangen ist. Was General Colville verschuldet hat, wird nicht gesagt. Seine Division steht oder stand in der letzten Zeit in Hellespont, wo er die Welt in seinem Kleinkrieg gegen die langgedehnte Verbündungslinie des Lord Roberts hätte Schach bieten sollte. Er mag auch für die Schlappe bei Lindley verantwortlich sein. Jedenfalls ist die Wegnahme des Präsentzuges mit 200 Hochlandern durch die Welt auf seine Rechnung geschrieben worden. Man konnte für ihn nicht wie für Sir Charles Warren in Südafrika einen Wirkungskreis finden — so geht er nach Hause. "Odro", wie ihn die Soldaten nennen, gehört nicht zu den veralteten, versteinerten Generalen. Er ist erst 48 Jahre alt und hat 27 Jahre in der Grenadier-Garde gedient. An militärischer Erfahrung im Krieg hat es ihm nicht gefehlt. Mit Lord Roberts ist er vom Modderfluss nach Bloemfontein marschiert; trotz seines militärischen Kenntnisses und Erfahrungen ist der einfache Burengeneral de Wet ihm überlegen.

G. Bei dem letzten Ausbrüche des Manua Lava auf Hawaii fiel der Aschenregen, den der Vulcan ausgeworfen hatte, zum Theil erst nach 14 Tagen auf der Insel nieder. Diese seltsame Erscheinung erklärt sich aber ganz natürlich. Ein Theil der Asche war so hoch empor geschleudert worden, daß sie in die Luftstromung des oberen Passatwindes geriet und über 1000 Kilometer weit auf die See hinausgetrieben wurde. Dort senkte sich die Aschenwolke allmählich, bis sie der untere Passatwind erfasste und sie nun nach der Insel zurückführte. Auf diese Weise gelangte die Asche wieder nach Hawaii zurück, und die Insulaner hatten zweimal das Vergnügen eines Aschenregens von einem Ausbrüche ihres Vulcans.

Aus der Umgegend.

X. Aegidienberg, 6. Juli. In dem zu unserer Gemeinde gehörigen Dorfe Wilscheid paffte vorgeführt ein bebauertes U n g l u c h t . Der Tagelöhner Müller sprang von einem im Fahrten begrißten Fuhrwerk und zog sich dabei eine Schadelverletzung zu, in deren Folge er gestern nach dem Bevölkerungsamt wiedererlangt zu haben, versieht. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder in ärmerlichen Verhältnissen.

*** Coblenz, 4. Juli.** In der heutigen Sitzung der Stadtbüro-vertretenden Versammlung verlas der Vorsitzende, Beigeordneter Ortmann, ein Schreiben der Witwe des verstorbenen Oberbürgemeisters Schüller, worin dieselbe mitteilte, daß ihr Gemahl der Stadt drei Delgemäße, eine Lohnschaft von Andr. Achenbach und zwei Lohnschaften des Coblenzer Malers Heyermann, testamentarisch vermacht habe. Die Versammlung nimmt das Vermächtnis dankend an und wird die Witwe der städtischen Gemäldesammlung einreichen. In derselben Sitzung kam auch auf Anregung des Herrn Geheimrat Wegele zur Sprache, daß die Arbeiten an dem Bau der städtischen Festhalle im Rückstand befinden und keine Aussicht vorhanden sei, den Bau verzögern möglich bis zum April nächsten Jahres fertig zu stellen. Da anfangs Mai 1901 das große gemeinschaftliche Maifest fest der Städte Coblenz, Saarbrücken und Trier in der neuen städtischen Festhalle geplant war, so denkt man schon heute an eine Verlegung derselben in den Herbst 1901.

— Münsterfeier. Beide beiden ersten Brägen können wir nur sagen, daß noch keine Verhandlungen über die Angelegenheit getroffen werden können. Auf die dritte antworten wir: Wende Dr. Dr. Aug. Schmid, Coblenzerstr. 25, welche die ohne Zweifel die beste Auskunft geben kann und wird. Deine letzte Frage ist bald zu beantworten, daß Du jetzt nach Hause zurückkehren kannst, wenn Du nicht in einem Orden eintretst, der das Gegenfeuer vorzieht.

W. B. Nr. 100. Sie können den Mann mit sicherer Aussicht auf Erfolg beim "Wissensfeier". Beides beiden ersten Brägen können wir nur sagen, daß noch keine Verhandlungen über die Angelegenheit getroffen werden können. Auf die dritte antworten wir: Wende Dr. Dr. Aug. Schmid, Coblenzerstr. 25, welche die ohne Zweifel die beste Auskunft geben kann und wird. Deine letzte Frage ist bald zu beantworten, daß Du jetzt nach Hause zurückkehren kannst, wenn Du nicht in einem Orden eintretst, der das Gegenfeuer vorzieht.

W. B. Nr. 110. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 120. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 130. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 140. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 150. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 160. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 170. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 180. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 190. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 200. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 210. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 220. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 230. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 240. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 250. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 260. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 270. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 280. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 290. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 300. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 310. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 320. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 330. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 340. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 350. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 360. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 370. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 380. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 390. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

W. B. Nr. 400. Der Ausstellung werden sie sich an das Wilscheid ausbreiten, das Wilscheid ist eine Stadt im Kreis Siegen.

Das Volk ohne Nerven.

* In der Berliner Wochenschrift "Die Nation" heißt Ferdinand Svenzen aus einem soeben erschienenen Buche: "Chinesische Charakterzüge" von Arthur H. Smith (Deutsch frei bearbeitet von F. C. Dürrig, Würzburg, A. Stüber's Verlag) Folgendes mit: Die Hauptmerkmale des chinesischen Lebens scheint darin zu bestehen: "Läß Dich hiegen, oder lasst es nicht zum Bruch kommen!" Ein chinesischer Gelehrter, der Kommentare zu alten Lehrbüchern verfasste, räumt unter Anderem, daß man eine Bitte nie direkt abslagen dürfe: "Im Segen-Heil," so führt er aus, "gewähre sie ansonsten, wenn dies auch Deinen Absichten direkt widerspricht; vertröste von heute auf morgen, von morgen auf übermorgen, damit wirft Du das Gemüth des Witten- den bei dir hin.

Das gebildige Erwachen von Leiden, wie es den Chinesen durchweg eigen ist, hat, neben dem Fehlen des Gemeinsinns, wahrscheinlich am meisten dazu beigetragen, die Chinesen bei internationalem Konflikt so widerstandsunfähig zu machen. "Nur er wird wütend, der habe keinen Schlimmen Leidens des Augenblicks hinweg. Große Distrikte des fruchtbaren Landes werden fortgesetzt von Dürren, Überschwemmungen und Hungersnöten heimgesucht; das Mandarinentum mit seinen fortwährenden Steuerbelastungen lastet immerdar auf dem Volke; für die Entwicklung des Landes, selbst für das Wegelossein geschieht so gut wie nichts; gelegentlich gehen Millionen durch Hunger erbärmlich zu Grunde, und Überschwemmungen des Gelben Flusses zerstören laufende Dörfer. In jedem anderen Lande der Welt würde daraus die Regierung schon um der Selbstachtung willen eingreifen müssen, um die schlimmsten Leidenschaften zu heben; die gebildigen Chinesen aber nehmen die Schlimmsten lieber zu haben."

Mit diesem Talent zum gebildigen Erwachen von Leiden hängt auch das Fehlen dessen zusammen, was man bei uns nicht nennt. Obgleich die Chinesen von einem überhöhten Fleiß sind, kennen sie keine eigentliche Arbeitserziehung. "Es scheint auf einen Chinesen gar keinen Eindruck zu machen, wie lange er z. B. in einer unbefestigten Stellung verharren muß; er schreibt den ganzen Tag ununterbrochen wie ein Automat; ist er handwerklich, so verharzt er vom frühesten Morgen bis spät in die Nacht auf einem und demselben Fleck, um entweder zu weinen oder zu schlafen, was eben seine Arbeit ist; er sieht dies Tag für Tag gleichmäßig fort mit anscheinender Gefühllosigkeit gegen die Monotonie."

Diese man gelinde als Neigungstätigkeit bezeichnet auch darin zur Selbstwendung, daß der Chinesen überall schlafen kann. Keine Störung ruht ihn; mit einem Backstein als Kissen unter dem Kopf, ausgestreckt auf einem Lager von Reisstroh oder auf einfachem Lehmboden, schläft er den Schlaf des Gerechten; er braucht kein dunstes Schlafgemach, noch müssen die Anderen still sein. "Den Arbeiten," so schreibt der Verfasser, "und vielen Anderen kommt es beim Schlafen auf die Lage des Körpers gar nicht an. Man könnte in China Millionen von Leuten finden, die quer über drei Schuhlängen hingestreckt, mit herabhängenden Kopf, offenem Mund, in dem noch eine Fliege entdeckbar ist, schlafen, ganz gut und fest schlafen."

Dabei scheint die gelbe Rasse gar kein Bedürfnis für körperliche Bewegung zu haben. Der Chinesen versteht die Freuden nicht, welche in ihrer freien Zeit gespielt werden; noch viel unverständlich ist es ihm, wie jemand beim Rennen seinen Hals zerstören mag oder wie Leute, die es doch nicht nötig haben, beim Tennisspiel Stundenlang in der Sonne herumspringen. Ein Lehrer in Kanton fragt einmal einen Dienner: "Wie viel kostet mir denn Deine Herrin dafür bezahlt, daß sie so herumläuft?" Die Antwort: "Nichts!" wollte er nicht glauben. Das Fehlen der Nerven macht sich auch dadurch bemerkbar, daß der Chinesen gegen Gestalt völlig unempfindlich zu sein scheint. Über die Unreinlichkeit der Chinesen sind alle fremden Beobachter einig. Wöhrend in Japan das Baden in heißem Wasser zu den nothwendigsten Lebensbedürfnissen gehört, gehört es in China zu den größten Seltsamkeiten. Der Gestalt genügt den Chinesen nicht und deshalb schreibt er auch vor eßregenden Speisen nicht zurück. Seine Frugalität und Sparsamkeit sind so groß und seine Verdauung so vollkommen, daß er selbst Speisen genießt, die ein Europäer nie vergehen würde und wenn er dem Hungerlohe nahe wäre. Kranke Thiere werden in China massenhaft verzehrt und die Vorstellungen für ein Fleischbeschädigung sind in ganz keiner Weise vorhanden.

Von Nah und Fern.

* Friedrichshafen, 3. Juli. Über den Aufstieg des Zeppelinischen Luftschiffes wird noch gemeldet: Gestern Nachmittag 5 Uhr kam Dampfer "König Arthur" mit Gästen, der kleine Dampfer "Buchsborn" mit 100 Mann Feuerwehr, Turnerchaft und Mannschaften von dem in Weingarten stehenden Infanterie-Regiment vor der Ballonhalle an. Wie Tags vorher herrschte Morgens leichter Ostwind, Mittags Westwind. Gegen 7 Uhr traten im unteren Theile der oberen Luftschichten günstige Windverhältnisse ein; der Ballon wurde von der Halle vorgehoben. Um 7 Uhr erlöste das Kommando: "Los! Vier Meter Strich nachlassen!" Hierauf hob sich der Colos bei einem langsamem Aufstieg 5 bis 10 Meter. Nochmals erlöste das Kommando: "Höher!" Es war ein erhabender Anblick. Der Ballon schwieb frei unter dem laufenden Hurra der Zuschauer. In der vorherigen Gondel saßen Graf Zeppelin und Professor Baffus-München, mit meteorologischen Instrumenten versehen, und ein Monteur. In der hinteren Gondel saßen der Forschungsreisende Eugen Wolff und ein Monteur. Bei südlichem bis südwestlichem Winde trieb der Ballon erst südlich bis auf etwa 200 Meter; dann donnerte er ab und wendete sich nördlich; auf einmal senkte sich die Spitze nach unten und schwabte dann wieder nach oben. Der Ballon drehte sich um seine Achse, indem er durch dieses Manöver seine Lenkbarkeit durchsetzte. Plötzlich fiel der Ballon sichtlich, hob sich wieder, bis sein rasches Sinken auffangbar wurde und die Gondeln plötzlich den Ballon über sich, auf dem See bei der Immendorfer Landungsbrücke schwammen. Nach 18 Minuten und auf 2 Kilometer Entfernung war das Luftschiff genöthigt, zu landen, wobei die äußere Ballonhülle leicht beschädigt wurde. Von der Besatzung wurde Niemand verletzt. Das Urtheil geht einstimmig dahin, daß das Balancieren vortrefflich ging, aber die Schrauben noch mangelfhaft funktionierten und die Kraft für den Riesentörper zu gering ist. Zur Vorratnahme von Verbesserungen wird in den Aufnahmsversuchen vorläufig eine Pause eintreten.

* Remscheid, 3. Juli. Eine interessante und schwierige Operation ist im hiesigen Krankenhaus mit gutem Erfolg ausgeführt worden. Sie wurde an einem Kind vollzogen, das ein Bild hält und verschlief, welches ihm im Halse stecken geblieben war. Die Versuche mit Instrumenten den Gegenstand heraus zu holen, waren vergeblich; so wurde der Aufströmschnitt ausgeführt. Dabei zeigte sich, daß das Blindschlüchtest sich zwischen den Wandungen der Röhre saß und nicht nach oben bewegt werden konnte. Daher wurde es heruntergestoßen. Das Kind befindet sich auf dem Weg schneller Besserung.

* Berlin, 5. Juli. Derzug "Vater Philipp" und seiner Gäste von der Linden nach der Lehrterstraße ist nunmehr erfolgt und zwar in fünf geschlossenen Droschken. In der ersten Droschke in Begleitung eines Hauptmanns von 4. Garde-Regiment zu Fuß Hauptmann Rohrberg von der Schuttpatrone. In den vier anderen Droschken folgten 11 andere Untersuchungsgefangene mit Unteroffizieren als Schleicher zum Arresthaus kommandiert sind. Gewöhnlich Arrestanten gab es gar nicht, weil die betreffenden Regimenter des Übergangs wegen der Vollstreckung der Arreststrafen auf acht Tage ausgesetzt hatten. Die Wache, die stets das 3. Garde-Regiment gestellt hat, wurde Nachmittags eingezogen. Die Männer haben bereits mit dem Umbau der Räume für die Zwecke des Militärgerichts begonnen.

* Berlin, 5. Juli. Der rechtmäßig zum Tode verurteilte Raubmörder Joseph Gönczi setzt seinen Kampf um sein Leben mit derselben Hartnäigkeit, die er bereits während der fünfjährigen Schwerehaftverhandlung an dem Tag gezeigt hat, fort. So hat er in der vorigen Woche zu Protokoll des Gerichtsrichters einen umfangreichen Wiederaufnahmen-Antrag bei der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I, welche anhängerlich der Tagung der Schwurgerichte die Sachen sehr beschönigt werden. Bezuglich des Karl Schulte in Rio de Janeiro, der sich in einem Briefe an den deutschen Consul der Erinnerung "Gipschulzen" und deren Stiefelchen bezichtigt hat, sollen die angestellten Ermittelungen ergeben haben, daß der Briefeschreiber vollständig geistesgeblendet ist, sobald dessen so viel besprochenes Zeugnis nicht den leisesten Anspruch auf Zuverlässigkeit hat.

* Breslau, 5. Juli. Eine Entschädigung für unzulänglich ermittelte Untersuchungshaft wurde seitens des Justizministers dem Bahnmeister Carl Eisler aus Althammer zu Theil. Eisler wurde beschuldigt, in Gemeinschaft mit den Arbeitern Martin Eisler, seinem Bruder, und Vincent Eisler im Walde gewüstert und hierbei einen Mordversuch auf den Förster Schröder unternommen zu haben, was

die Verhaftung der drei verdächtigen Personen und eine längere Untersuchung für sie zur Folge hatte. Das Verfahren gegen Martin Eisler und Eisler musste schließlich mangels ausreichender Beweise eingestellt werden, während Carl Eisler sein Amt glaubhaft nachzuweisen vermochte. Auf sein an den Justizminister gerichtetes Gesuch, betreffend Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft, wurde dem Bittsteller nunmehr ein Betrag von 250 Mark zugesagt.

* Göttingen, 5. Juli. Zu dem Vorfall in Düsseldorf, wo der Untersekundaner des dortigen Progymnasiums Leibcke aus Lindau den Schneidersgassen Vorchar auf offener Straße erschoss, wird weiter berichtet, daß die in Folge dieser Auseinandersetzung wieder auf freien Fuß gesetzt worden sind. Leibcke, welcher der Sohn eines Arztes und 19 Jahre alt ist, wird demnächst zur Aburteilung nach Göttingen gebracht werden. Strafverschwerend für ihn dürfte die Thatfahre sein, daß er erst nach Hause zielte, um den Revolver zu holen, mit dem er dann mehrere Schüsse auf Vorchar abgab, von denen einer diesen Tod tot brachte.

* Kopenhagen, 30. Juni. Im Zug von Stavanger entstand eine Explosion in Folge der Unvorsicht eines Reisenden, der ein Paket Pulver mitführte. Der ganze Waggon geriet in Flammen, die Reisenden sprangen heraus, wobei mehrere gefährlich verletzt wurden, andere erhielten schwere Brandwunden. Von 11 Passagieren sind nur zwei unverletzt.

Beamtentochter

welche ein Familien-Bericht besucht, sofern kann und die Hausarbeiten versteht, sucht baldire Stelle bei älteren Damen oder als Stütze der Haushalt.

Gest. Offerten unter G. P. 100. an die Exp. des Gen.-Anzeigers.

Ruh. anständ. kathol.

Mädchen gesucht

welches die gute bürgerliche Rüte versteht und die häuslichen Arbeiten mit verrichtet.

Näch. Auskunft Moarg. 17. 1. Et.

Kinderärztin

sucht Stellung per 1. September bei besserer Herzhaft.

Off. u. J. J. 20. an die Exp.

Lehrmädchen,

lath., für Colonialw.-Geschäft in Stadt am Rhein gelingt. Freie Station im Hause Familiennachtl.

Off. u. R. S. 100. an die Exp.

Gesunde Amme

nach Bonn sofort gesucht. Meld. bei Dr. Massen II,

Wilhelmsstraße 7. 1.

Tüchtiges

Küchenmädchen

und gewandtes

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen baldigst gesucht. Colmantstr. 15. 1.

Dienstmädchen

gesucht. Weberstraße 3a. 1.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonngasse 20. 1.

Einiges evangelisches

Mädchen

in Haus- u. Handarbeit erfahren; in H. Hausfrau 2 Personen gesucht. Schumannstraße 66. Parterre.

Modest.

Zweite Arbeitnehmer und Lehr-

mädchen gesucht. Kath. Miss.

Medenheimerstraße.

Gesucht anständiges gesetztes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Punkt n. Wäschegeschäft ge- sucht. Godesberg. Bittesdorffest. 4.

Tüchtige Waschfrau

für dauernd gesucht. Rheinwerft 15. 1.

Properes, fleißiges

Dienstmädchen

für Hausarbeit gesucht. Markt 29. 1.

Lehrmädchen

für Punkt n. Wäschegeschäft ge- sucht. Godesberg. Bittesdorffest. 4.

Tüchtige Waschfrau

für dauernd gesucht. Rheinwerft 15. 1.

Properes, fleißiges

Dienstmädchen

für Hausarbeit gesucht. Markt 29. 1.

M. Spanier.

Eine junge, flotte

Berlauerin

in eine Schweinezgerei sofort gesucht. Mar. Wiedenhöfer, Siegburg. Holzstraße 16.

Junges Fräulein, in der Buch- führung, Stenographie u. im Maschinenschreiben bewandert, sucht Stelle auf Kaufmann. Bureau als

Bolontarin.

Peter zur, Gedächtnisunternehmer, Godesberg. Moltkestraße 6.

Gesetzte Dame

empfohlen, möchte einer älteren

Dame in den Nachmittags- oder

Absendungen vorlesen und Gesell- schaft leisten. Offerten unter X. 12. an die Expedition.

Braves Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht,

das schon in gutem Hause gedient

hat. Mozartstraße 7. 1.

Arbeiterin

gesucht, welche einer älteren

Dame in den Nachmittags- oder

Absendungen vorlesen und Gesell- schaft leisten. Offerten unter X. 12. an die Expedition.

Braves Mädchen

gesucht, Mozartstraße 7. 1.

Arbeiterin

gesucht, Mozartstraße 7. 1.

Costümärbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

Wo, sagt die Expedition.

Kinderfrau.

Wo, sagt die Expedition.

Erf. Costümärbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

Wo, sagt die Expedition.

Costümärbeiterin

gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Costümärbeiterin

Poppelsdorfer Kirmess.

hotel-Restaurant

Deutscher Hof.

Sonntag und Montag von 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen.

Montag: Frühschoppen-Concert.

Dinstag von 4 Uhr ab: Concert.

Illumination. Italienische Nacht.

Bleichzeitig empfiehlt meine renovirten Lokalitäten, dekorirter Saal und Garten.

Anerkannt vorzügliche Küche. Gut gepflegte Weine u. Biere.

Aufmerksam Bedienung.

Bei recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein

J. B.: G. Goslar,

früher Geschäftsführer im „Krug zum grünen Krause“.

Restaurant zum Adler

Poppelsdorf, Jagdweg 1.

Bestenommirtes Gasthaus.

Ausshank von ff. Dörmunder Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Reichhaltige Speisen der Saison entsprechend.

Zu den Kermesstagen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

A. Lommertz.

Kirmess in Poppelsdorf.

Restauration Julius Vianden

vormals Hub. Walbröl.

Sonntag und Montag: Grosses



Tanz-Vergnügen.

NB. Weine aus der Kellerei von Hubert Walbröl. Erdbeerbowle. Gute Küche.

Kirmess in Poppelsdorf.

Bei dieser Gelegenheit bringe mein

Hôtel-Restaurant „Kaiserhof“

Ecke Poppelsdorfer Allee und Medenheimerstraße, in empfehlende Erinnerung.

Sonntag und Montag:

Tanz-Vergnügen

in meinem festlich geschmückten Saale 1. Etage. schöner Garten. ff. Biere. Keine Weine. Reichhalt. Küche. Zu zahlreichem Besuch lädt ein Carl Lucking.

Bierhaus zur Sternwarte

Argelander- und Bismarckstrasse-Ecke.

Bei Gelegenheit der Poppelsdorfer Kirmess:

Große Restauration.

Keine Weine. ff. helle und Münchener Biere. Guter Mittags- u. Abendtisch. Hämpchen Erdbeerbowle 40 Pf. Hochachtungsvoll Peter Reinhard.

Kirmess in Poppelsdorf

Sonntag den 8., Montag den 9., Dienstag den 10. Juli.

Weinkosthalle zum Rathskeller

Stephan Roersch

Ausgang zum Kaiserpark, — Endstation der Pferdebahn, empfiehlt seine anerkannt vorzüglich reingehaltene Weine, Erdbeer- und Bürsch-Bowle, gute Küche, Nebbraten, junge Hähnchen u. s. w. Garten und Gesellschaftszimmer. Billard.

Kirmess in Poppelsdorf.

Sonntag den 8. und Montag den 9. Juli, im Lokale des Wirths Aug. Cremer:

Großes Tanzvergnügen.

Es lädt freundlichst ein der Obige.

Restauration Zum Kreuzberg.

W.J. Hardt, Poppelsdorf

2 Minuten oberhalb der Aktienbrauerei

empfiehlt für die Kermess Tage:

Keine Weine, Guten Kaffee, Limonade und Actien-Glaschenbier, Haustäse. Verdeckte Veranda.

Braver Laufjunge Erf. Schreinermeister für Drogengeschäft nach Brühl sucht noch einige Kunden. Reelle gesucht. Beliebt Bonn, Bonn-Gelehrten unter E. D. 73. an die Expedition.

4 3 2 9 7

8 9 8 5 5

6 3 5 1 5

Lies! Merke! Wenn Menschen und Thiere durch die verschiedenen abscheulichen Plagegeister der Insektenwelt aufs Außerste belästigt werden und man auf Rache sitzt, dann verlasse man sich auf die überraschende, ja staunenswerthe Wirkung der bewährten Specialität **Ori** und zerstöre dieses äusserst feine Pulver in den heimgesuchten Räumen. Sowie ein Insect mit dem Orlstaub in Berührung kommt, zieht es denselben durch seine Atemungsorgane ein. Ori dringt in alle feinen Hohlräume des Insektenkörpers, führt eine plötzliche Anschwellung und Lähmung der Atemungsorgane und in Folge dessen den sicheren Tod jedes Insects durch Erstickung herbei. Das ist in wenigen Worten die einfache Erklärung für die grandios Unfehlbarkeit des **Ori**.

Ueberzeuge Dich Menschen und Thiere unschädlich ist, aber alle Insekten, ob Fliegen, Flöhe, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Milben, Ameisen etc. sicher tödet, sowie es mit ihnen in Berührung gekommen ist. Der sparsame Verbrauch, die einfache Anwendung bei zweifellos radikaler Vernichtung jenes Qualgeister machen das eigenartige Ori zu einer wahren Wohlthat für alle, welche für ihr gutes Gold auch einen eclatanten Erfolg sohn wollen. Man lasse sich nichts Anderes aufreden. Ori **tötet radical** und ist desshalb den veralteten Mitteln, welche nur betäuben, entschieden vorzuziehen. Ori ist gesetzlich geschützt und nur leicht in der luftdichten Verpackung der Originalcartons mit Flaschen à Mk. 0,30, 0,60 und Mk. 1.—, niemals ausgewogen. Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Kaufe Ori!

Bergisch Märkische Bank Bonn.

Centrale: Elberfeld. — Filialen: Köln, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach, Ruhrtort, Duisburg, Hagen, Remscheid, Bonn.

Aktienkapital: Mk. 50,000,000.— Reserven: Mk. 14,500,000.—

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verloosten Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.

Ausstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseesischen Plätze.

Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit; wir vergleichen zur Zeit:

| | |
|-----|-----------------------------|
| 4½% | bei 6monatlicher Kündigung. |
| 4% | 3 |
| 3½% | 2 |
| 3% | 1 |
| 2½% | täglicher |

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verloosten Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.

Ausstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseesischen Plätze.

Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit; wir vergleichen zur Zeit:

| | |
|-----|-----------------------------|
| 4½% | bei 6monatlicher Kündigung. |
| 4% | 3 |
| 3½% | 2 |
| 3% | 1 |
| 2½% | täglicher |

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verlosten Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.

Ausstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseesischen Plätze.

Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit; wir vergleichen zur Zeit:

| | |
|-----|-----------------------------|
| 4½% | bei 6monatlicher Kündigung. |
| 4% | 3 |
| 3½% | 2 |
| 3% | 1 |
| 2½% | täglicher |

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verlosten Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.

Ausstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseesischen Plätze.

Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit; wir vergleichen zur Zeit:

| | |
|-----|-----------------------------|
| 4½% | bei 6monatlicher Kündigung. |
| 4% | 3 |
| 3½% | 2 |
| 3% | 1 |
| 2½% | täglicher |

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verlosten Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.

Ausstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseesischen Plätze.

Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit; wir vergleichen zur Zeit:

| | |
|-----|-----------------------------|
| 4½% | bei 6monatlicher Kündigung. |
| 4% | 3 |
| 3½% | 2 |
| 3% | 1 |
| 2½% | täglicher |

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verlosten Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.

Ausstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseesischen Plätze.

Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit; wir vergleichen zur Zeit:

| | |
|-----|-----------------------------|
| 4½% | bei 6monatlicher Kündigung. |
| 4% | 3 |
| 3½% | 2 |
| 3% | 1 |
| 2½% | täglicher |

Circus Corty-Althoff.

Die Eröffnungs-Berstellung findet nicht am Dienstag den 10. sondern am Donnerstag den 12. Juli statt.

Eden-Theater

Medenheimerstraße 6b.

Täglich Concert

Steirisches Damen-Orchester. Direction Marie Siegl. Anfang 8 Uhr an Wochentagen Sonntags Nachmittags 4 Uhr. Sonntag von 11—1 Uhr: Frei-Frühstück-Concert.

Essig-Essenz wirkt wie Gift,

— grösste Vorsicht geboten ist. —

weshalb beim Gebrauch
derselben



Eine wichtige Verbesserung
der Brauverkleidung ist Schindler's Patent-Büstenhalter. Derselbe
bietet, verbunden mit grösster Bequemlichkeit, den besten Erfolg für
den Gesundheit nicht unträchtige Corset. Jeder Verlust führt
unbedingt zur Weiterempfehlung.
Kneipp-Haus, Bonn, Dreieck.

Greve-Stirnberg's Alter Schwede

Bester Magenbitter,
Vortreffliches Genussmittel.
Zu haben in den meisten Restaurants, Colonialwaren-
und Delicatessen-Handlungen.



Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verschönerung des Teints),
zugleich ein vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.
Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.



Was ist Nowella?

"Nowella" ist thatsächlich das beste Bart-
wuchsmittel der Welt! Dankschreiben aus
den höchsten Kreisen beweisen dies. Herr Leut-
nant v. O. in B. schreibt: "Die Nowella" ist
völlig ausgezeichnet, nach Gebrauch einer
Dose Stärke II habe ich einen sehr schneidigen
Schnurrbart bekommen, dafür meinen besten Dank! Garantirt
unschädlich. Preis per Dose Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk.,
in ungünstigen Fällen Stärke III 5 Mk. Gegen Nachn. ob. Vorrein-
sung des Betrages allein vom Schneider und weltberühmten
Haarspecialisten Friedrich Hepping, Nienenrade Nr. 131 in
Westfalen. (Porto 40 Pf.) Bei Nichterfolg Geld zurück.



für die Reise!

Necessaires
Reiseroollen
Reisengarnituren
Schwammbeutel
Patentspiegel
Kamm- u. Bürsten-
Garnituren
Seifendosen
u. s. w. empfehlen in reich-
haltiger Auswahl bei
billigsten Preisen
Franz Lauffs
Römerplatz 1.

Das einzige, weltbekannte Radikal-
und Vorbeugungsmittel

Thurmelin

gegen Schwaben, Wanzen,
Motten, Fliegen, Flöhe etc.
ist zu haben in Gläsern zu 30 Pf.,
60 Pf., 1 Mt. Beste Thurmelin-
sprüse 35 Pf.

Schnadiensbalsam 1 Tube 40 Pf.
In Bonn bei den Herren J. S.
Knott, W. Heider, C. G. Vol-
den, in Königswinter bei Jac.
Stang, in Linz bei G. C. Pütter.

Für Maurermeister und Stuckatörer

Beste Verputzsatz, die große
Tafel 1,38 lang und 60 cm breit
auch in jedem kleineren Quantum
zu haben in der Gustafrik von
Carl Heinrichs, Benzstraße 9.

Gebrauchtes
Fahrrad

sehr gut erhalten,
für 75 Pf. zu
verkaufen.

Gebrauchtes Fahrrad
für 75 Pf. zu
verkaufen.

Badehanben,
Schwamm-Rehe,
Schwammbeutel,
Waschhandschuhe,
Schwämme,
Schwimmseife
in reichster Auswahl.

Franz Lauffs
Römerplatz 2.

Religiöse
Geschenke
für alle Festgelegenheiten führt als
Specialität in unübertroffen Auswahl

A. Lützenkirchen,
Wenzelstraße 37.

Rein-Hühnerorange
mehr dem Ge-
braude meines
Hühnerzählers.
Wirkung
ohne Schmerzen
überzeugend, wie
vielen Anwen-
dungen be-
weisen. Nur
zu bezahlen pro
Stück zu 1.
1 — frisch
gegen Rau-
men, oder
Borens-
feindung von

Paul Koch, Lützenkirchen. 25.

Zu haben in allen Drogerien
und besten Apotheken.

Gast neue Möbel
sehr billig zu verkaufen; Kleider-
schrank, Berlins, Spiegel, So-
phas, Sekretäre, Kommoden,
Nachtkommoden, Betten, Klüchen-
schränke, prachtvolle Bilder, kleine
Pferde, eleganter amerikanischer
Pfeffermühle u. s. w.

Reichsfabrik 4, nahe der Wenzela.

Anfertigung von Sophas
aller Art u. Garantie. Alte Sophas
werden in Zahlung genommen.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Fahrrad
für 30 Pf. zu verkaufen.

Spiegel
billig zu verkaufen.

Magn.-A. 30, 1. Etage. *

Louis David

Bank- und Wechsel-Geschäft.

An- u. Verkauf von Werthpapieren

gegen Baar und auf Zeit, zu billigen Bedingungen.

Provisionsfreier

An- und Verkauf von Kuxen, Anteilen, Actien und
Obligationen der Gruben des rheinisch-westfäl. Kohlen-
reviers, sowie sämtl. Kali- u. Erzbergwerke.

Umwechselung von Zinsscheinen, Geldsorten u. s. w.

Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Annahme von Depositen.

Die in meinem neu eingerichteten feuer- und einbruchssicheren Panzer-Gewölbe
befindlichen **Stahlkammer-Fächer** (sog. **Safes**), welche unter eigenem Verschluss
der Mietherr stehen, werden je nach Größe von Mk. 10 bis Mk. 20 für das Jahr, auf
kürzere Zeit entsprechend billiger, vermietet.

Die näheren Bestimmungen über die Vermietung der **Stahlkammer-Fächer**,
sowie über den **Depositen- und Check-Verkehr**, können an meiner Kasse in
Empfang genommen werden.

2. Siebengebirgs-Lotterie.

Ziehung 22. August und folgende Tage.

Hauptgewinne **Mk. 125,000**,

75,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5 à 5000, 5 à 2000,

15 à 1000, 20 à 500 etc.

Loose ganzes Mk. 4, halbes Mk. 2. (Porto u. Liste 30 Pf. extra.)
Schlemiger Kauf dieser Looses zu empfehlen, da die Looses kurz vor der ersten
Ziehung bedeutend über Nennwert verkauft wurden und schnell vergriffen waren.

Peter Linden, Haupt-

Glückssollecte, Vom, Bahnhof- und Poststrassen-Ecke 2.

Filiale: Bonngassen- und Sternstrassen-Ecke 2.

Fernsprecher Nr. 146. — Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Bonn“.

Meine bekannte Glücks-Collecte war stets von der Fortuna begün-
stigt und gelangten immer große Summen durch mich zur Auszahlung.

Mey's Stoffwäsche

aus der **MEY & EDLICH**, Fabrik von

LEIPZIG-PLAGWITZ. Rumän. Hofflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch lusserst vortheilhaft.

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Bonn bei: W. Baurichter, Markt 15a; C. A. Zander, Sternthorbrücke 1;
H. Klaß, Sternstr. 37; Jacob Foppen, Gudenauergasse 9; Wilh. Koch, Kölnstr. 6;
Gebr. Sinn, Markt 1. — In Hilmberg bei W. Weinz. — In Brühl bei Isabella Martini.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grössten Theils auch
unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim
Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Glasweiser

Wein-Ausschank

Fabelhaft!
Unglaublich!

direct vom Fass: direct vom Fass:

Madeira Malaga Portwein Süsser Ober-Ungar Marsala Samos

bei: Jac. Beyert Gasthof in Mechernich.

Für Maurermeister.

10' Kanaldielen Mk. 1,53 per Stück.

10' Kanallatten Mark 10 per 100 Stück.

Dauben & Schorn, Bornheimerstrasse 76/78.

Fahrrad für 30 Pf. zu verkaufen.

Königstrasse 28.

Spiegel billig zu verkaufen.

Magn.-A. 30, 1. Etage. *

Gebrauchtes Tandem

zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Off. u. „Sophia 11“ a. d. Exp. *

Gebrauchtes Tandem zu kaufen gefunden.

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit Herrn Georg Müller aus Niedermendig beehrt sich anzusegnen.

Fran Wwe. A.C. Peters.

Bonn, Juli 1900.

Otto Reutter

Mittwoch den 11. Juli:
Eden-Theater.

Kurz bei Rhöndorf

Hôtel

Feuerschlösschen

Schönster Punkt von Honnef
Erstes Haus am Platze
Garten-Restaurant I. Ranges

Terrasse, Schaukel, Flügel-Carroussel,

zwischen Rhöndorf und Honnef gelegen.

Heute Sonntag, 8. Juli:
Großes

Künstler-Concert

ausgeführt von Kgl. Kammermusikern (Waldhorn-Bläser) des Hoftheaters zu Cassel.

Anfang 5 Uhr. —

Pet. Schwellenbach.

Hôtel Dreesen

Rüngsdorf a. Rh.
Jeden Sonntag und Dienstag:

Großes

Militär-Concert

in den schönen Gartenanlagen, bei schlechter Witterung im Saale.

Entree Sonntags 50 Pf.,

Dienstags 25 Pf.

Durchs-Karten haben Gültigkeit.

Kurpark Godesberg.

Gente Sonntag,
Nachmittags 4 Uhr:
Großes

Militär-Concert.

Dr. Hemprich,

Arzt spec. für Hautleiden,

Rosenthal 42.

10—1 und 4—7 Uhr,
Sonntags nur 10—1 Uhr.

Deutsche Bekleidungs-Akademie Frankfurt am Main.

M. G. Martens

Buskneide-Lehranstalt für Hoch- und Familienbedarf. Penzion in eigenem Hause. Stellungsanzeige. Mode-Journale, Prospekte kostenfrei. Die Direction.

anzcursus.

Gef. Anmeldungen

77 Breitestraße 77.

Obercassel.

Freundliche Wohnung, 3—4 Zimmer, am liebsten Bahnhof oder Hauptstraße, vor 1. Sept. oder ab 1. August zu mieten geplant. Off. erb. u. M. J. postl. Obercassel.

Wohnung

Kreuzstraße Nr. 9,

2. Stockwerk, 5 Räume, gleich zu vermieten. Besitzt Holzgartenstraße 5.

Hangelar.

Mebrere schöne Wohnungen, enthaltend 2, 3 und 5 Zimmer, vor sofort oder später zu vermieten; Brunnen in unmittelbarer Nähe. Auch sind daselbst ganze Häuser zu verkaufen.

Näheres bei Peter Held, Siegburg-Wülzburg, oder Schreinermeister Busch, Hangelar.

Wohlbare Bimmer von 10 Mt. an, mit Pension von 50 Mt. an und höher zu vermieten, Weberstraße 44.

Mädchen für alle häusliche Arbeit sofort gesucht, Heerstraße 44.

Chinesische Führer.

* Eine interessante Charakteristik der Führer der chinesischen Revolution gibt der Londoner Berichterstatter des Partier „Matin“. Wenn von dem Drama, schreibt er, das gegenwärtig in Peking aufgeführt wird, auch nur unbestimmtes Echo zu uns dringen, so kennen wir doch wenigstens die handelnden Personen dieses Dramas. Aber wir kennen sie nur dem Namen nach. Die Namen Yuan, Yunn-Shih-Kai, Yung-Lu, Tung-Fuh-Siang, die jetzt in jeder Despache vom Schauspiel des Aufzuges zu finden sind, sagen dem Leser blutwichtig. Wir wollen daher die Kurzeste oder traurigste Bedeutung, die die Namen der großen Rebellen haben, mit wenigen Gedanken hützen.

Prinz Yuan, der jetzt fast unbestritten Herr von Peking ist, ist der Vater des Thronerben. Er ist der böse Geist der Kaiserin-Witwe, seine Brutalität wird höchstens von seiner Unwissenheit übertragen. Er steht als einsonderliches Oberhaupt der Boxer, er hat ihnen Zutritt zum kaiserlichen Palast verschafft, hat sie zu einer politischen Partei organisiert und hat ihnen Geldmittel verschafft, ohne welche selbst in China eine Krone nicht bestehen könnte. Der Prinz kann nicht einmal lesen und schreiben, dafür zeigt er aber besondere Fähigkeiten bei der Herstellung geschlachteter Viehs, und wo es gilt, einen Ochsen mit der Keule zu erschlagen, da findet der Prinz nicht seinesgleichen. Wahrscheinlich auf Grund dieser außerordentlichen Fähigkeiten ist der Prinz durch Dekret vom 10. Juni zum Chef des Tung-Lu-Yamen ernannt worden. Er ist die Seele des Boxeraufstandes.

Ein chinesischer Machiavelli ist Yunn-Shih-Kai, der Politiker und Diplomat des Rebellenbande. Seine Schläue gleicht der seines verfeindeten Meisters Li-Hung-Tschang. Er „lacht lustig“ und trieft vor der ganzen Welt, aber er verläßt seinen besten Freund und geht zum Feinde über, wenn die Gelegenheit günstig ist. Vor dem Staatsstreich der Kaiserin-Witwe war er der Lieblingsberater des Kaisers und einer der besten Freunde der Reformer. Aber er verstand sich so gut einzurichten, daß die Kaiserin-Witwe ihn nach dem Staatsstreich nicht nur nicht enthaftete ließ, sondern ihn sogar noch zum Staatsstreich befürwortete. Jetzt steht der schlaue Fuchs wieder zum ganzen diplomatischen Räderwerk in Bewegung und übt die Seiltänzerpolitik des Balancierens mit bewundernswerther Geschicklichkeit aus. Er redigt sämtliche Despachen über die Lage in Peking, die die europäischen Zeitungen gewissenhaft jeden Morgen abdrucken. Er adressiert sie an seinen Freunden Scheng, den Director der chinesischen Eisenbahnen in Shanghai, und Scheng vertheilt die himmlische Manna an die in jedem Büro duplizierten Berichterstatter der Shanghaier Blätter.

Yung-Lu ist der Typus eines Opportunisten, er ist ein großer Freund der Kaiserin, scheint aber verständlicher zu sein als ihre anderen Throngeber. Er ist wie Yunn-Shih-Kai Führer eines „regulären“ Armee корпус und seine Haltung kann im gegenwärtigen Augenblick viel bedeuten. Bis jetzt hat er sich nicht durch übertriebenen Boxereifer ausgezeichnet, nicht als ob ihm die Lust dazu fehle, sondern weil er weiß, daß die Mächte schließlich doch die Oberhand gewinnen werden, und daß es Thorheit wäre, sich ihrem Zorn auszusetzen. Er ist fast der einzige, auf den man einzigermaßen zählen kann. Die anderen Chefs der Revolution, Yung-Lu, Nieh, Tung-Fuh-Siang, stehen alle auf demselben Piedestal, sie träumen nur von Brand und Fremdenmord und haben bereits einen Teil ihrer Träume verwirklicht.

Der Schlimmste ist vielleicht Tung-Fuh-Siang; er befiehlt

einem kleinen Heer mohammedanischer Rekruten, die mehr wilden Thieren

als einem Menschen, und deren Grausamkeit sprachwörtlich ist.

Das sind die Führer der „nationalistischen“ Partei in China.

Aus Deutschland.

** Schantung in Gefahr? Aus Berlin, 6. Juli, wird uns geschrieben:

Deutsche und englische Berichte aus Shanghai melden leider übereinstimmend, daß im deutschen Interessengebiet völlige Anarchie herrsche. Der Gouverneur Han an schü-ko hat also mit seiner gut organisierten und bewaffneten chinesischen Truppe dem Vorbringen der Boxer Widerstand nicht leisten können, oder richtiger, wohl nicht leisten wollen, sobald Deutschland gezwingt ist, seinen Besitz mit eigener Hand zu schützen. So lange sich die Unruhen auf das Hinterland beschränken, daß alle Europäer verlassen haben dürfen, droht keine unmittelbare Gefahr. Sehr bedenklich aber kann die Lage sich gestalten, wenn die chinesischen Horden die Küstengebiete Kiautschou und Tschingtau angreifen. Die dort zurückgebliebenen deutschen Soldaten können der Übermacht nicht stand halten. Es werden die Schiffe des Kreuzergeschwaders herangezogen werden müssen, und starke Landungskorps im Verein mit der schweren Schiffsgeschütze den Feind so lange in Schach zu halten haben, bis die Verstärkung aus der Heimat eintrifft. Deutschland bekommt drüben „in seinen vier Pfählen“ dem Anschein nach alle Hände voll zu thun.

** Von der Börse. Aus Berlin, 6. Juli, wird uns geschrieben:

Die Kurse der Industriepapiere fielen leicht hin in denktigender Weise. Das Publikum schien sich dieser Werbe um jeden Preis entzünden zu wollen. So kam ein Material an den Markt, das in solchen Mengen aufzunehmen die großen Häuser offenbar Bedenken trugen.

Von Nachfrage war wenig mehr die Rede. Die berühmten Baissiers

behaupteten das Feld.

Angesichts dieser dem Volksvermögen entzündenden Verluste fragt man sich immer wieder: ist die Lage der Industrie tatsächlich derart, daß sie solche Kurzügler rechtfertigt? Hat sich die Konjunktur, insbesondere für Eisen und Kohle, so auffallend verschlechtert? So lange noch den Erläuterungen der Sachverständigen zu dienen, ist schwierig zu ersehen. Nun verweisen die Börseaner auf China, auf die Kaiserlichen Reden bezüglich Durchführung der deutschen Weltpolitik u. s. w. Das legtere Programm könnte aber gerade der Industrie doch nur Vorheit bringen. Es ist ja andererseits richtig, daß die Dinge in China zu Verminderungen zwischen den Mächten führen können. Darf aber diese Möglichkeit schon das Publikum veranlassen, heuer bezahlt, hoch verzinsliche Anteilscheine zu kaufen? Durch solche Angstverlaut besorgt das Publikum auf's beste die Geschäfte berufsschädiger Spekulanten. Es liegen in dieser Beziehung doch wahrlich Erfahrungen gen vor. Die Annahme, daß allein Exekutionsverkäufe für Rechnung „schwader“ Contraforen-Kunden die scharfen Kurzügler verursachen, dürfte nicht zutreffen. Es handelt sich jetzt auch um keinen Wettstreit, aus freier Hand, und zwar aus Kreisen des erwerbsfähigen Mittelstandes, der Beamten u. s. w. Und das lädt den Kapitalverlust umso bedauerlicher erscheinen.

** Bischof Auzer hat bei seiner Anwesenheit in Berlin in einer Unterredung erklärt, daß die Ereignisse in China eine Entwicklung genommen haben, die man offenbar nicht erwartet habe. Anger trocken, daß es gelingen werde, der gegenwärtigen Bewegung Herr zu werden, wenn die Mächte bis zuletzt in Einmuthigkeit und Harmonie verharren. Ob aber die Mächte einmuthig bleiben, kann natürlich Niemand vorhersagen. Auf die Frage, wie es mit den Garantien stehe, die von der chinesischen Regierung nach Wiederherstellung der Ordnung gefordert werden sollten, antwortete Auzer: „Ich würde nicht, wenn sie solche Garantien geben würde, so wäre das nur von geringem Wert. Die Regierung wird alles Mögliche versprechen, aber nichts halten. Solche Garantien haben daher nur geringe Bedeutung.“ An eine ernsthafte Gefährdung des Gebietes von Kiautschou glaubt der Bischof nicht.

** Aus Kiel, 5. Juli, wird geschrieben: Das er s e G e s h i a b e r ist, wie bereits berichtet wurde, in Kiel eingetroffen. Es war am Montag in forcerter Fahrt Tag und Nacht nach Neufahrwasser gelaufen, und der Geschwaderchef hat vor der Ausführung des Befehls zur Rückkehr des Mannschaften wohl eine Nachtruhe gönnen wollen. Die zu dem Geschwader gehörige erste Torpedobootsflottille ist bereits im Laufe des Vormittags hier eingetroffen. Das Kommando über die nach China bestimmte erste Division übernahm Contre-admiral Ge i h l e r, der seit drei Jahren die Stellung eines Inspekteurs der Marine-Artillerie bekleidet hat und im Jahre 1895 Chef des Stabes beim Manövergeschwader war. Kapitän zur See W o d t c a , die Kapitän-Lieutnants Schüller und Boffart und P i n d e r bleibent im Stabe des Commandos der ersten Division. Nachdem die Linienschiffdivision sich mit dem Kreuzergeschwader vereinigt hat, erhält Vice-Admiral W e b e n m a n n den Befehl über die deutsche Flotte in Ostasien und Contre-Admiral Geißler wird zweiter Admiral des Kreuzergeschwaders. Auf Befehl des Kaisers

werden die vier Linienschiffe der ersten Division von den Schiffen der zweiten Division eine Mehrbesatzung von je 150 Mann an Bord nehmen, so daß die Besatzung jedes Schiffes aus 720, die des Geschwaders aus zusammen 3060 Köpfen besteht. Um die Lücken zu decken, die dadurch in den Besetzungen der vier Linienschiffe der zweiten Division herbeigeführt werden, müssen die Matr i n e - R e s e r v e n bis zum Jahre 1895 herangezogen werden. Die in Kiel und an der Kieler Förde wohnenden Marine-Reserven bis zum Jahrzehnte 1899 sind zu einer Mustierung beordert, um die Zahl der diensttauglichen Mannschaften festzustellen. Mit der ärztlichen Untersuchung wurde hier bereits heute begonnen. Offiziere und Mannschaften für das neu zu formende S e e b a t a l l o n werden hier bereit Ende dieser beginnen. Anfang der nächsten Woche erwartet. Von den Mannschaften der Stamm-Companie, die für das Kreuzerlinien weniger geeignet sind, wird wohl nur ein ganz geringer Prozentsatz zur Verwendung gelangen.

** Auf Kaiserlichen Befehl haben zahlreiche Reserve in der deutschen Marine aus dem Jahrzehnte 1899 G e s t a l t u n g s o r d e r erhalten und sind sofort nach Wilhelmshaven abgereist, wo sie sich am Freitag zu melden hatten, um nach ihrer Einlieferung voraussichtlich schon mit dem Kanonenboot „Luchs“ die Reise nach Ostasien anzutreten. Unter diesen Leuten befindet sich auch ein Reserve, der seiner Zeit die Linienschiffe der Kaiserlichen Marine ernannt worden ist.

** Officier-Ersatz. Bei den verschiedenen Truppenteilen machen gegenwärtig zahlreiche V i e c e f e l d e r der Reserve ihre mehrjährige Übung zwecks Beförderung zum Reserveoffizier, falls sie die Examens bestehen. Um nun wegen der zur Zeit schwiebenden deutsch-chinesischen Kriege und der damit verbundenen Entsendung von Offizieren nach China schnell der erforderlichen Offizier-Ersatz zu erhalten, werden diese Offiziers-Aspiranten schon vor der gewöhnlichen Zeit ihre Examens ablegen, um dann zum Offizier befördert zu werden. Auch von ihnen sind verschiedentlich schon Ersatzklärungen abgegeben worden, daß sie sich nach ihrer Beförderung im Bedarfsfalle zur Einstellung in die China-Expedition melden werden.

** Chinesische Kriegsschiffe auf deutschen Werften. Auf die durch die chinesischen Kriegswirren angeregte Frage, was wird aus dem im Auftrag der chinesischen Regierung auf deutschen Schiffswerften im Bau begriffenen Kriegsschiffen werden, hat die „Deutsche Presse“ vom Bau derer Kriegsschiffe, die auf dem Wasserstande zwischen Raunhof und der Lindhardt im dichten Gebüsch vergraben worden. Nach längerem vergeblichen Suchen wurden am Samstag Nachmittag die Werftpapiere durch Erkundbeamte und den Bürgermeister von Raunhof aufgefunden. Sie befinden sich, in Papier eingeschlagen, in einem alten Sac. In Folge der regnerischen Witterung waren sie vollständig durchnäht.

** Metz, 2. Juli. Bei den Arbeiten zur Staatsweiterleitung ist ein D i e b e l s h a l t ausgeführt worden, bei dem die Deichen Werftpapiere im Betrage von 100.000 Mark in die Hände fielen. Es ist nunmehr gelungen, die sämtlichen Werftpapiere bis auf eine Anzahl Coupons wieder zur Stelle zu schaffen. Die Effekte waren von den Dieben in dem Walde zwischen Raunhof und der Lindhardt im dichten Gebüsch vergraben worden.

Nach langerem vergeblichen Suchen wurden am Samstag Nachmittag die Werftpapiere durch Erkundbeamte und den Bürgermeister von Raunhof aufgefunden. Sie befinden sich, in Papier eingeschlagen, in einem alten Sac. In Folge der regnerischen Witterung waren sie vollständig durchnäht.

** Wetzlar, 2. Juli. Bei den Arbeiten zur Staatsweiterleitung ist man auf ein r o m i s c h e s Gräberfeld gestoßen. Es sind bis jetzt 12 Steinfächer und verschiedene andere in das 3. und 4. Jahrhundert zurückreichende Alterthümer gefunden. Die weiteren Ausgrabungen werden von dem hiesigen Verein für Vor- und Frühgeschichte und Alterthümer geleitet und man hofft durch weitere Funde bestätigt zu finden, daß hier zwischen dem alten Römerthor und dem Vorort Montanfang die alte römische Militärcoloni Mediomatricum gelegen hat. Schon früher sind in der Nähe der jetzigen Fundstelle etwa 600 römische Münzen aus der Zeit von Pompeius bis Augustus gefunden.

** Leipzig, 6. Juli. Merkwürdige Streiche verübt auf der Strecke der elektrischen Straßenbahn ein redewandter Papagei. Er spielt hier die Rolle eines Conducteurs und macht den Wagenführer unsicher.

In der Nähe der Station Bachstraße hat der Papagei auf dem Balkon seines Käfigs Sabots nun ein Motorwagen dort hielt, rief er ganz kräftig „Fertig“, worauf der Wagenführer, in der Meinung, sein Conduc-

teur habe dies gerufen, den Wagen wieder in Bewegung setzte. Hierbei flügte eine ältere Dame, die im Begriff war, den Wagen zu besteigen, vom Trittbrett herunter und fiel so heftig auf das Gesicht, daß sie sich nicht unbedeutend verletzte.

** Paris, 5. Juli. Aus Berichterstattung über den Tod ihres Hundes beginn ein 78-jähriges Fräulein Marguerite Candion von hier Selbstmord. Sie wollte ihren Liebling und Gefährten „Kolo“, der ihr bisher Tage gestorben war, auf dem Hundestoffeld beerdigten lassen; es wurde ihr jedoch gesagt, daß es zu kostspielig für sie wäre. In ihrem Kummer stürzte sie sich aus dem Fenster des dritten Stockes und hielt dabei die Leiche ihres Hundes im Arme. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Die heutige Nummer enthält 3 Blätter = 10 Seiten.

und sehe seine vorgesetzte Behörde, den Landgerichtspräsidenten, sofort von dem Vorfall in Kenntniß.

* München, 3. Juli. Auf der Station Pfronten (Schwaben) haben zwei Burschen einen Grenzaufseher ermordet. Die Thäter sind verschwunden.

* Aus Bayern, 1. Juli. Der Fürst von Bulgarien ist heute mit dem Orientexpresszug nach München gefahren. In Salzburg verließ er den bis dahin benötigten Schlafwagen, zog einen weißen Kittel über seinen Anzug an und bestieg, obwohl dies Privatpersonen strengstens untersagt ist, die Locomotive, auf der er den Lokomotivführer fortwährend mit Fragen behelligte. Dieser war zwar mit der Begleitung des Fürsten nicht unzufrieden, denn er erhielt ein fürstliches Trinkgeld, aber solche Fahrten und Belästigungen des Lokomotivpersonals sind doch bedenklich. Auch König Ludwig II. von Bayern fuhr, als er noch gesund war, öfters auf der Maschine; man war nach solchen Fahrten, die man natürlich nicht hindern konnte, immer froh, wenn Alles gut abgelaufen war, weil der Lokomotivführer wegen der Anwesenheit des Königs doch sehr besangen, ängstlich und in ihren Funktionen behindert waren.

* Leipzig, 1. Juli. Im Raumbörschen bei Leipzig war vor einigen Tagen ein D i e b e l s h a l t ausgeführt worden, bei dem die De

fläche, deren Besitzer im Grundbuche stehen. Bisher war es nicht möglich, diese unterirdischen Steinbrüche durch Eintragen ins Grundbuche zu schützen, was manche Unzuträglichkeiten beim Verkauf und der Belebung zur Folge hatte. Das wird nun wohl auch anders werden.

Das Bonner Provinzialmuseum hat bei seinen fortgesetzten Ausgrabungen in Andernach längst das westliche Hauptthor der alten Römerfestung entdeckt und vollständig untersucht. Es besteht aus zwei gewaltigen, rechtwinkligen Pfeilern, die über die römische Festungsmauer vorspringen und einen Strahendurchlass von 4 Meter Breite stanften. Auch ein Mündthum aus der Römerzeit wurde aufgefunden, der noch in einer Höhe von 5 Metern über dem Fundamente wohl erhalten und mit einem überwölbten Gange verbunden ist. Der Thurm liegt auf dem freien Platz vor der berühmten Pfarrkirche. Die Stadtverwaltung von Andernach beachtigt, den Thurm freizulegen und dauernd zu erhalten.

X Einquartierung. Seit gestern liegen hier in Quartier der Regimentskavallerie und das 1. Bataillon des Königl. Sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12.

(Dem durchgebrannten Reisenden Peter Linden ist man auf der Spur. Er hält sich dem Vernehmen nach in Holland auf.

Zwei Verkünder, ein bürgerlicher Postwirt und ein Zogelhörner, hatten in den letzten Tagen die Straßen unsicher gemacht und mußten einer Freienfahrt überwiesen werden.

In den wohlverdienten Ruhestand tritt dem "Reichsanzeiger" zufolge der Unterstaatssekretär im Justizministerium Nebe. Flugstädt, ein Mann, auf den die Rheinländer stolz sein dürfen. In Düsseldorf geboren, verbrachte er die ersten 18 Jahre seiner rächerlichen Laufbahn in seiner rheinischen Heimat, bis ihn der Ruf seiner Lüchtigkeit in rascher Folge zu den höchsten Ämtern in Staat und Reich führte. Seit beinahe einem Menschenalter gehörte er dem Justizministerium an, also gerade in der Zeit, wo es galt, die schwierigsten Aufgaben in Geschäftsführung und Verwaltung zu lösen. Auf dem Felde des Civilrechts wie des Strafrechts, überall stand er im Vordertritte. Mitten in der Arbeit verließ ihn aber nie der fröhliche, gemüthliche Sinn des Rheinländer. Die juristische Fakultät unserer Hochschule zählt die Reise-Poststube zu ihren Ehrendoctoraten und nahm noch im Januar d. J. die Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums wahr, um ihm ihre herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

✓ Fahrlässige Körperverletzung. Der Maurerpolier Julius Schröder aus Seesen war angeklagt, bei einem Neubau in Morsbach schlechte Gerüstholz verbraucht und es verschuldet zu haben, daß das Gerüst einzürzte, wobei dem Maurer Nötting das Nasenbein arg verletzt wurde. Das Urteil der Strafammer lautete gegen den Angeklagten wegen fahrlässiger Körperverletzung und wegen Verstoßes gegen die anerkannten Regeln der Baukunst auf eine Geldstrafe von 150 Mt.

✓ Das das Milchpanthen in deutschen Landen nicht gebüdet wird und daß das Gesetz die Hälften dieses wichtigen Nahrungsmittels streng bestraft, darüber erhielten die Chefes Wilhelm Hövel aus Grav-Rheindorf und ihr Sohn Johann in der gestrigen Strafammerfung eine überzeugende Belehrung. Die Frau wurde allerdings freigesprochen, der Sohn aber zu 50 Mt. Geldstrafe verurtheilt. Außerdem wurde versagt, daß im "General-Anzeiger" das Erkenntnis auf Kosten des Verurtheilten veröffentlicht werde.

✓ Der Steinbrucharbeiter Jos. Dietrich aus der Gegend von Asbach, der am Donnerstag von einem mit 50 Centner Steinen beladenen Schüttwagen überfahren und noch am nämlichen Tage hierher in die Anstalt der Barnherzigen Brüder gebracht wurde, ist dort seinen Verlebten erlegen.

✓ Wegen Diebstahls hatte sich in der gestrigen Strafammerfung ein Bonner Dachdeckersele, der sich gegenwärtig zur "Exholmung" in einer Freienfahrt befindet, zu verantworten. Da es an ausreichendem Beweismaterial gegen ihn fehlte, so wurde er von Strafe und Kosten freigesprochen.

✓ Romeo und Julia. Die Liebe hat schon Manchen in Ungelegenheiten gebracht. Dies hat nicht allein Romeo, dies haben auch der Grubenarbeiter Heinrich Krämer, sowie sein Freund, der Adlergrußfeste Bertram Eißer, beide zu Wolberberg wohnhaft, erfahren müssen. In der Nacht zum 2. April d. J. hatte Krämer das Verlangen, seine Braut zu sehen, und er veranlaßte den Eißer, ihn zu begleiten. Die Braut wohnte im Hause eines Herrn Mörs, welcher ihr Dienstherr war. Als sie am Hause anlangten, wurde hurtig eine Leiter herbeigeschafft und diese ans Fenster angelehnt, hinter welchem die Holzschwämme lagen. Gar bald bemerkte Krämer, daß das Mädchen nicht anwesend war. Unbeschadet dessen griff er dann nach einem Happen Speck, den er gerade vorband. Er war ihm aber viel zu fest, weshalb ein 12pfündiger Schinten ihm unannehmbar erschien und er lieber diesen mißnahm. Die beiden thaten sich gütlich daran und zogen dann mürrisch heimwärts. Obgleich sie nun nach einigen Tagen den Schinten dem Mörs mit 15 Mark bezahlten, so stellte dieser doch Strafantrag gegen beide, welchen er indessen heute wieder zurückzog, so daß das Verfahren eingestellt wurde. Der Staatsanwalt hatte gegen die Angeklagten je 2 Wochen Gefängnis beantragt.

Von Nah und Fern.

*** Osnabrück.** 5. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand ein früherer Landbrieftäger wegen Untergang am amtlichen Gelder. Der Beamte bezog ein Gehalt von 1,70 Mt. pro Tag und mußte damit sich und seine aus drei Köpfen bestehende Familie ernähren! Es traten Schulden hinzu, die Gläubiger drängten, und der Mann wurde zum Verbrennen. Die Geschworenen billigten ihm mildernde Umstände zu und retteten ihn so vor dem Zuchthause. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

*** Zürich.** 4. Juli. In der Gemeinde Littau schritt ein junger arbeitsloser Italiener, Namens Riva, der 20jährigen Frau Bruschi mit einem Käfermesser den Kopf ab und raubte nachher ihre Warthaft von 50 Francs. Riva wurde als ein Verbrecher erkannt, welcher bereits wegen Mordes verurtheilt wurde, aber entfloß. Die erbitterte Vollmehrte wollte den Mörderlynchen.

*** Budapest.** 4. Juli. Graf Elemér von Lónyay war dieser Tage auf seinem Gut Bobrog Olasz, welches er in Pacht vergeben wird, während er das Familienstöck und den Park behält. Gleichzeitig fand die Auseinandersetzung zwischen den beiden Brüdern Elemér und Gabriel statt. Graf Gabriel bekommt die Güter Nagy-Lónyay, Dereznoy und Csíker, Elemér die Güter Bobrog Olasz, Szabadnára und Botragy. Der Wert der Güter beträgt drei Millionen Kronen.

*** Brüssel.** 4. Juli. Ein eigenhümlicher Angrieff auf einen Nachbarn ist gestern auf der Straße von Menelée nach Thielat erfolgt. Der Handelskreisende Brabant rastele nach Thielat zu, als er plötzlich einen Stier im losen Laufe auf sich loskommen sah. Der Radfahrer suchte sich vor dem wilden Thiere zu retten, aber umsonst. Der Stier hob das Rad und den Radfahrer in die Höhe und schleuderte diesen zu Boden. Landleute, die den Vorfall gesehen hatten, eilten herbei. Brabant hatte eine schwere Kopfverletzung und lagte über innere Schmerzen; man schaffte ihn nach einer Meile, auf der ihm ärztliche Hilfe wurde.

*** Paris.** 1. Juli. Die Feindseligkeiten und fabelhafte Muskelkraft des Athleten Sandow, der zur Zeit hier weilt, bewahrte dieser Tage zwei Arbeiter vor dem durchbrennen Gesicht, von einem bronzenen Colos erschlagen zu werden. Die Männer waren damit beschäftigt, in der noch immer nicht ganz fertigen Ausstellung eine große Bronzestatue auf ihrem Sockel zu stellen, als die riesige Masse plötzlich ins Schwanken geriet. Trog größter Anstrengungen wollte es den Leuten nicht gelingen, das Gleiche mit der schweren Figur zu gewinnen. Der gerade vorüber gehende Sandow war stehen geblieben und beobachtete den Borgang. Im Moment, da zwei der Arbeiter die Courage verloren und ihre Gefährten feige im Stiche ließen, sprang der Athlet hinzu und half den beiden Andern, die unsweislich durch das schwere Gewicht der Statue zerdrückt worden wären, die Last zu tragen. Seine herben Flüche veranlaßten dann bald eine Anzahl der mit durchfassenen Mienen umherstehenden Zuschauer, helfend einzutreten. Als die Bronzefigur endlich sicher auf ihrem Sockel stand, entfernte sich der nur von Wenigen erkannte Hercules schleunigst, um alle Kundgebungen aus dem Wege zu gehen.

Allerlei.

Wie man sich zum General ernennt. Die Amerikaner halten betontlich die Beliebtheit für ein schlimmes Laster. Aber auch Deutsche, die jenseits des Wassers ihre Zelle ausschlagen, beobachten, es dem Yankee gleich zu thun. Dies beweist das Schreiben eines ehemaligen hessischen Kanoniers an seinen früheren Hauptmann, den jungen pensionierten General Davidson in Grenzkreisland. Der Brief lautet: "Ew. Excellenz bittet der Unterzeichner ganz gehorsamst bei etwaiger Pensionierung um eine getragene Generalsuniform. Hier

bei umzügen, Hessen-Darmstädter Volksfest zu, reisten die Kerls viel in Offiziersuniform, und ich ritt immer in Civil. Ich möchte fernher in Generalsuniform denselben eins vorzeigen. Unter alter braver Wachtmeister Speier, zur Zeit Kreisamtsdienst in Friedberg, wird alles für mich besorgen, den ich dann per Post entschädigen werde. Das Patel muss jedoch so verpackt sein, daß es hier die Postbeamten leicht öffnen, und wieder schließen können, sonst geht es wieder zurück. Im Voraus bitte ich um Entschuldigung für diese Freiheit, wie ich dieß selbst nenne. Mit ganz vorzüglicher Hochachtung, mit dem Anfügen, daß ich Ihre Sachen mit Spannung sehnsüchtig erwarte, zeichnet H. Schäfer." Der General verstand den Spaß und hat wirklich seine alte Uniform mit den goldenen Spauten nach Amerika gesandt.

✓ Wohl das merkwürdigste Kleid, das je erdacht worden ist, wurde von einer Dame auf einem Mastabend in Wallstraße gezeigt. Das originelle Kostüm, das von seiner Tochter, Miss Antonette Marly, mit eigenen Händen angefertigt war, bestand aus nicht weniger als 30 000 gespinnelten Briefmarken. Die Sammlung war die Arbeit vieler Monate, fast alle civilisierten Länder der Welt hatten dazu einen Beitrag geleistet. Die Marken waren auf dünnen Mousseline geliefert und in Farbe und Zeichnung sehr geschmackvoll arrangiert.

O Kurier. Lübeck: "Nun, wie ist das mir bei dem Einbruch bei dem Jahrmarkt geworden?" Frize: "Ach, jämmerlich! Wie ich mich Abends eingeschlichen hatte, wurde ich entdeckt. Ich gebrauchte keine Ausrede, daß ich fürchtbare Zahnabschmerzen hätte, und was thut der Kerl? Sieht mir gleich acht Zähne aus!"

✓ 150 Kilometer in der Stunde soll die zwischen Liverpool und Manchester geplante einschienige elektrische Schnellbahn zu rütteln. Die Prüfung des bis in die Einzelheiten bereits ausgearbeiteten Projektes führt zur Verfassung der Zustimmung für den Personenverkehr. Man glaubte die Verantwortung nicht übernehmen zu können, doch Menschen mit solcher Geschwindigkeit mitten durch die Luft befördert würden, so lange die technische Sicherheit nicht ausreichend gewährleistet wäre. Es wird daher vorgeschlagen, das System erst für Patel- und Postverkehr zu versuchen, ehe man es für den Personenverkehr anwendet.

Die Sprache der menschlichen Nägel.

Der Sachverständige kann aus der Beschaffenheit der Nägel an den verschiedenen Fingern beider Hände werthvolle Thatsachen ableSEN, die der Aufmerksamkeit des Lesers entgehen. Unter Anderem kann es noch nach dem Tode eines Menschen wichtig sein, festzustellen, ob der Verstorbenen während des Lebens links händig oder rechts händig war.

Besonders kommt diese Frage häufig für die gerichtliche Medizin in Betracht, wenn entschieden werden soll, ob im Falle eines Mordes dieser von dem Verlebten selbst oder von einem Anderen ausgeführt worden sei. Früher hat man in der Breite und dem Umfang der Handgelenke den Maßstab dafür finden wollen, ob der Betroffene die rechte oder die linke Hand vorzugsweise benutzt hatte; dieses Verfahren aber hat den Nachteil, daß die Messungen bei der Weite der Hand stets unsicher waren und zu hohe Fehler entstanden, da der Unterschied zwischen der Breite der Handgelenke nur einige Millimeter betragen kann und da außerdem der Umfang des Handgelenks nach dem Tode entsprechend der Lage der Hand im Augenblick des Sterbens bedeutend verändert wird. Es war daher ein wichtiger Fortschritt, als der französische Anthropologe Regnault vor etwa einem Jahre darauf hinwies, daß in den weitauß meisten Fällen die Nägel an der vorzugsweise benutzten Hand bedeuten breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt, der russische Anatom Minakov die Untersuchungen Regnaults aufgenommen und sie infolge erweitert, als er die Breite der Nägel nicht nur an beiden Händen, sondern auch an den einzelnen Fingern verglichen studierte. Die Ergebnisse sind recht interessant, und jeder Leser kann sie an seinen eigenen Händen nachprüfen. Bei den Rechtshändigen sind also die Nägel der rechten Hand viel breiter als die der linken. Befindet sich jemand beider Hände gleichmäßig, so bestehen auch die Nägel der entsprechenden Finger gleiche Breite, der Unterschied in der Breite der Nägel an den gleichen Fingern bei der Hände beträgt gewöhnlich zwischen 1 und 2 Millimeter, selten mehr. Bei Rechtshändigen kann es jedoch zuweilen vorkommen, daß die Nägel der rechten Hand breiter sind als an der anderen, also bei Rechtshändigen die rechten, bei Linkshändigen die der linken. Neuerdings hat dann, wie die "Allg. Wiener Med. Central-Blg.", mittheilt,

Wie kann man
schwache Suppen und Saucen
sofort schmackhaft und nahrhaft machen?

Man gebe für jeden Teller Suppe $\frac{1}{2}$ bis 1 Theelöffel Toril hinauf. Toril ist Fleischextrakt aus bestem Ochsenfleisch, besser und billiger als die Lieblichen Fleischextrakte, mit kräftigendem nahrhaften Substanzen.

Man verlange überall Toril.

Pressen für Beerenwein,
„ Obstwein und
„ Traubewein.
Unerreicht in Leistung und Güte.
Bisheriger Absatz 13000 Stück.
Special-Fabrik für Geräthe zur
Obstverwerthung.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.,
Baumweg 7 u. Berlin N., Chausseestr. 2E.
Wir bitten, unsere Firma stets voll
auszuschreiben.

Louis David
Bank- und Wechsel-Geschäft,
3 Bahnhofstrasse 3.

Für Guthaben vergüte ich zur Zeit:
4 $\frac{1}{2}$ % bei 6monatlicher Kündigung
4% " 3 "
3 $\frac{1}{2}$ % " 1 "
3% " täglich

Versteigerung.

Au Dienstag den 10. Juli ex. von 9—1 Uhr, werden im Auctions-
 lokale Kaiserneukirche 16 hier:
ca. 150 Paar Schuhe aller Art, Damen-Kleiderstoffe,
Normals-, Sport- und Arbeitshemden, Biben, Frauen- und
Kinder-Hemden und Hosen, 10 Dutzend Hosenträger und
Schlüsse, 4 Mille Cigarras, Herrenhüte, Sommerjuppen, kleine
Herren-Hemden, kleine Blusen u. c., sowie eine Mangel, 2
Sophas, 1 Bett und verschiedene Möbeln.
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

G. Simon, Auctionator, Bonn.

JAVOL
Bo-
wels
für die Güte
in wahrhe-
itens-
gewissen-
heitlich-
ausgezeichnet
aus den
Zusammen-
allen Kreise:
1. Ein mit der Wirkung sehr
zufrieden — 2. Sehr gut
gefallen hat — 3. Ich bin
ganz außerordentlich zufrie-
den. — 4. Es ist unstrittig eines
der besten Haarpflegemittel
der Gegenwart. — 5. Für den
Schwurkast ist das Javol einzig
und als Kosmetikum einzig und
universell. — 6. Preis: 2.50
Mark. In allen Apotheken, Par-
fumerien, s. i. v. Apotheken.

Erhältlich in den meisten
Apotheken, Drogherhandlungen und
Parfümerien, wie keinen
Coiffourgeschäften.

51 Königstraße 51
gegenüber dem Garnison-Vorarlh.

Für Brautleute

Betten und Sophas,

Spiegel, Vetricows, Schränke
und sämtliche andere Möbel,
Alles in prächtiger Auswahl, zu auf-
fallend günstigen Preisen, auch auf

Theilzahlung,

in dem
Bonner Möbel-Magazin
gegenüber dem Garnison-Vorarlh.

Heinrich Hilpert,
51 Königstraße 51.

Feinste Neuwieder
Silberseife
Glycerinschwamseife
in Fläschchen
ca. 25 Pfund netto,
Kernseife
mit feinster Qualität zu
billigsten Tagespreisen.

Franz Lauffs
Römerplatz 2.

Sparherde
Das Neueste
ü. Beste, grosser
Auswahl.
GARANTIE
Für guten Zug u. Hallbarkeit.

Th. J. B. Jansen, Bonn
Weuzelgasse 47.

100 seitene Briefmarken! u.
Afr. Austral. etc. gar. etc. alle
Preis. 2 Mt. Porto extra
Preis. gr. stat. Nat. 11.000
60 Pf. E. Hayn, Naumburg a. S.

Sophas
und
Betten
empfiehlt äußerst billig

J. G. F. Küpper
16 Meckenheimerstrasse 16.

Neues Fahrrad
erstklassiges Fabrikat, billig zu
verkaufen. Kölner Chaussee 27.

Zu den bevorstehenden
Namenstagen
bringe mein auf's Reichhaltigste mit
allen Neuheiten der Sommer-Saison
ausgestattetes Lager in empfehlende Erinnerung.

D. Delimon-Bonn.

40—50 Stück
Sophas
und
Sessel
eigenes Fabrikat,
garantiert gute Arbeit u. Material,
vorzüglich in allen Ausführungen
zu den billigsten Preisen.

Paul Köppen
Polsterer und Decorateur,
Münsterstrasse 1a.

Berlins Spezialhans
größtes **Teppiche**
Gelegenheitslauf in Sonba
und Salongröße 3,75, 5, 6,
8, 10 bis 500 M. Gar-
den, Porträts, Stepp-
decken, Möbelstoffe zu
Fabrikpreisen.
Prachtatalog ca. 450 Abbild.
arat. u. franco.

Emil Lefèvre, Berlin S.
Toppich. Spezialhaus
Oranienstr. 158.

● Gute Betten ●
und alle anderen selbstgefertigten

Möbel

kaufst man billigst, auch auf
Theilzahlung,

bei

H. Klutinius

Möbelschreinerei und Lager,

● 11 Maargasse 11 ●

gegenüber dem Kloster.

Colonialwaaren-Handlung

von

Joh. Butscheid

Poppelsdorf

70 Kessenerstrasse 70

empfiehlt ihre

Colonialwaaren

in erster Qualität

zu den billigsten Tages-

preisen.

N.B. Gebt von heute ab bei

Barzahlung 5% Rabatt.

Regenschirme und

Stöcke

chicke Sachen,

soeben eingetroffen.

Elise Philipp

Neuthor 2.

Farben

trocken und streichfähig,

Gussbodenlack, Möbellack etc.

Cordolinum etc.

Poppelsdorfer Drogerie

Hugo Brabänder.

Sophas
und

Betten

empfiehlt äußerst billig

J. G. F. Küpper

16 Meckenheimerstrasse 16.

Neues Fahrrad

erstklassiges Fabrikat, billig zu

verkaufen. Kölner Chaussee 27.

Wo, sagt die Expedition.

Kühnheerdt

zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition.

Kartoffel

ca. 20 Ctr. Magnum bonum billig

abzugeben à Centner 2 Mar.

Restauration Geyr, Lanngasse 4.

Wegzugshalber guterhalterner

Wegzugshalber gut

Bekanntmachung.

An der katholischen Volkschule zu Godesberg ist in Folge Pensionierung des bisherigen Inhabers eine Beherrschung sofort zu besetzen.

Das Grundgehalt beträgt für einstweilige angestellte Lehrer 1050 M. und für endgültig angestellte 1300 M. Die Alterszulage beträgt 160 M., steigend bis zum Höchstbetrag von 1440 M. Außerdem wird eine Mietentschädigung von 350 M. für Verheirathete und 250 M. für Unverheirathete pro Jahr gewährt.

Geignete Bewerber wollen sich bis zum 15. Juli curr. bei dem Herrn Kreisinspektor in Bonn und dem katholischen Schulvorstand hier selbst, sowie bei dem Unterzeichneten in den Dienststunden von Vormittags 9 bis 12 Uhr — außer an Sonn- und Feiertagen — unter Vorlage der Beugnisse persönlich melden.

Godesberg, den 4. Juli 1900.

Der Bürgermeister,
Dengler.

15,000—16,000 M.
an erster Stelle auf ein neues
Haus für gleich gesucht.
Offerten unter J. F. 20. an
die Expedition.

Theilhaber

für eine Niederlage in Klavieren und sonstigen Musik-Instrumenten gesucht. Bedingung ist, daß der selbe etwas von Musik versteht und einige Laufend Mahr mit einzahlen kann. Offerten u. T. E. 788. an die Expedition.

30—50,000 Mark

Baukapital gegen 1. Hypoth. 5% fache Sicherh. bei hoher Bezug, sofort gesucht. Gesl. Offert. unt. B. K. 50. an die Exped.

6000 Mark

auf 1. Hypoth. zum Ausbau bereit. Offerten unter R. 22. an die Expedition des Gen-Anz.

Geldsuchende erhalten sofort
geignete Angebote von A. Schindler, Berlin SW,
Wilhelmstraße 134.

20,000 Mark

als 1. Hypoth. zu 4%, auf ein herrschaftl. Haus vom Selbstdarleher gesucht, doppelt. Unterfund und pünktlicher Zinszahlung.

Offerten unter A. M. 44. an die Expedition.

Suche ein Darlehen
von einigen hundert Mark gegen Zinsen und pünktl. monatl. Rückzahlung. Gesl. Off. u. M. L. 56. an die Expedition des Gen-Anz.

600 Mark

als Darlehen von ein. pünktlichen Zinszahlungen gesucht. Offerten unter T. O. 100. an die Expedition.

Erststellige Hypoth.-Kapitalien
— auch Bauarten — vor October-November auf gute Wohn- und Geschäftshäuser in guter Lage zu beziehen. Offerten unter G. Z. 1600. an Haafentier u. Vogler, Met. Gesl. Klin.

Darlehen und Kapital
in jeder Höhe schnell und direkt erhältlich. Rückporto erh. J. Grimm, Wiesbaden, Moritzstraße 32.

8100 Mark

auch getheilt, gegen doppelte Sicherheit und 5% Zinsen zum Ausbau bereit. Näheres in der Expedition.

Kapital von 10,000 M.

auf gute 1. Hyp. sofort auszuleihen. Off. u. O. P. 333. an die Exped.

Junges kinderloses Ehepaar sucht vor sofort eine Wohnung 4 bis 5 Räume in Poppelsdorf. Frau Schmitt, Bahnhof Rolandseck.

Siebelfallschäfer ein im flotten Betriebe befindlicher

Basaltbruch

Pflaster- u. Mosaiksteine Ia, ca. 500 Meter von Bahn entfernt, sofort billig zu verkaufen. Off. unt. K. T. 14. bef. die Expedition.

Per 8. August
möblirter Salon
und Schlafzimmer zu vermieten, Hohenzollernstraße 29.

In Beuel
ist sofort ein schöner Bill. zu vermieten. Nähe Bonn, Köln. Chaussee 12.

Gesucht ein Bauunternehmer
welcher ein Haus fix und fertig zu machen übernimmt in dieser Stadt. Gesl. Offerten unter E. O. 47. an die Expedition des General-Anzeigers.

Meine Wohnung

befindet sich im Hotel Kauth.

Grebe

Rheinbach. Kreisbierarzt.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen.

Dr. Hallensleben, Rechtsanwalt,
Siegburg, Kaiserstraße 64.

Haus- und Land-Versteigerung
zu Endenich.

Am Dienstag den 10. Juli 1900, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Wirthes Heinrich Bungardt zu Endenich,

läßt Herr Caspar Nathan, Eisenbahn-Factor zu Endenich, die ihm und seinen minderjährigen Kindern zugehörigen nachbeschriebenen Immobilien durch den unterzeichneten Notar unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern, nämlich:

a) Gemeindebezirk Endenich:

1. das zu Endenich, Gustkirchenstraße Nr. 38, gelegene Wohnhaus samt Stall, Schuppen, Vor- und Hintergarten, mit einer Grundfläche von 487 Quadratmeter, welches sich vermöge seiner Lage und Beschaffenheit sowohl für jeden Privaten als auch für Ackerwirtschaft und jedes Geschäft eignet;

2. 11 Ar 61 Meter, Ackerland, „im Dachtenland“, neben Christian Effelsberg und Johann Weber;

3. eine Baustelle: 6 Ar 22 Meter, Ackerland, „zu Kreuz“, neben Nicolaus Nathan und Carl Engelberg;

4. 16 Ar 61 Meter, Ackerland, „hinter dem Probsthof“, neben Anton Dreese und Joseph Reuter;

5. 9 Ar 78 Meter, Ackerland, „am Schnittenpfad“, neben Nicolaus Nathan, Heinrich Brenig und Anderen;

6. 10 Ar 45 Meter, Ackerland, „daselbst“, neben Nicolaus Nathan und Joseph Orth;

7. 3 Ar 43 Meter, Ackerland, „an der Duisdorfer Straße“, neben Moses Appel und Joseph Brünker;

8. eine Baustelle: 7 Ar 69 Meter, Ackerland, „an dem Lassenicherweg“, neben Joseph Brünker und Theodor Delhaes;

9. eine Baustelle: 11 Ar 51 Meter, Ackerland, „daselbst“, neben Nicolaus Nathan, Geschw. Wiebach und Anderen;

10. 6 Ar 5 Meter, Ackerland, „an den Kölner 14 Morgen“, neben Theodor Delhaes, Pastorat zu Endenich und Anderen;

11. 5 Ar 96 Meter, Ackerland, „daselbst“, neben Joseph Appel und Wittwe Gierlich.

b) Gemeindebezirk Lengsdorf:

12. 11 Ar 96 Meter, Holzung, „im Bähnsacker“, neben Wilhelm Bungard und Wilhelm Röttgen;

13. 14 Ar 59 Meter, Holzung, „an den Sülßen“, neben Wittwe Heinrich Schurz und Johann Röhrlig.

c) Gemeindebezirk Witterschlick:

14. 40 Ar 18 Meter, Holzung, „in der Lappendegis“. Bonn.

Der Königliche Notar,
F. J. Bollenbeck, Justizrat.

Verpachtung.**Die Ländereien**
des ehemaligen Feldhofs
zu Dersdorf

werden am Samstag den 14. Juli dieses Jahres, Mittags 12 Uhr, in Waldorf beim Wirth Grüssgen verpachtet.

Maschinen-Näherinnen

finden bei uns dauernde Anstellung gegen hohen Zohn. Meldungen erbeten Vormittags 10—12 Uhr.

Bonner Fahnenfabrik.

Ein möblirtes Zimmer mit Bett an 1 bis 2 Person. Ein Stall für 4 Pferde, sowie ein Lagerraum zu vermieten werfer oder Frülein zu vermieten. Meckenheimerstraße, Josephstraße 4. 1. Etage.

Ein in bester Lage gelegenes

Geschäftshaus

worin seit 50 Jahren gehandelter Bilderei, Kaffee-Wirtschaft und Colonialwaren-Handlung betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Geschäftshaus eignet sich wegen der schönen Lage auch zu jedem anderen besten Geschäftsbetrieb. Anzahlung nach Übernahme. Das Geschäftshaus ist mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Antritt kann sofort erfolgen.

Offerten unter W. W. 980. an die Expedition.

Freundl. möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension zu vermieten. Annagaben 16. and. Sternthorbr.

Zwei gut möblirte Zimmer

sofort zu vermieten, event. mit Pension, Argenthalstraße 59.

Kleine Beamten-Familie sucht zum 1. Oktober d. J. 38.

Wohnung von 5—6 Zimm.
nebst Zubehör in südl. Stadtteil. Angebote unter A. M. 38. an die Expedition.

Schlafstellen zu vermieten

Maargasse 5.

Zimmer 1. Etg. nebst Mans. bill. zu verm. Wachschleiferstr. 30. a. Ab.

Ein schön. Zimmer zu verm.,

Vonngasse 6a, 1. Etage.

Guter Mittagstisch

von 60 Pf. an.

Abendtisch von 40 Pf. an.

Vonngasse 6a, 1. Etage.

Dasselbst Essen aus dem Hause.

Händelokal nebst Wohnung

zu vermieten gefunden.

Offerten unter E. B. 119. an die Expedition.

Zwei anständige Handwerker fin.

Den Kost und Logis,

Sandstraße 4, 2. Etg., 2. Etg.

Wohnung

besteh. aus 2 Zimmern u. Küche von einem Brautpaar zu Ende Sept. im westl. Stadtteil. gesucht.

Off. u. P. E. 24. an die Exped.

Kesslich.

Möblirte Zimmer in ruh. Hause mit ich. Garten zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Zimmer, gut möblirt,

straßenz. zu verm. Wenzelg. 31.

Zu verkaufen

Haus in Poppelsdorf

südl. Lage, mit Garten, Eiter,

Veranda, 12 Zimm., 3 Mansard.

und allen Bequemlichkeiten.

Off. unter G. H. 40. an die Exped.

Freundlich möblirtes

Zimmer

zu vermieten, Hundsgass. 27b.

2 Baustellen

an der Kurfürstenstraße in Bon-

dorf zu verkaufen durch

Dos. Morell.

Möblirte Zimmer

von Staatsexamenskandidaten in

ruhigem Hause für September und folg. Monate gesucht. Offert. u.

H. F. 2. an die Expedition.

Eine Wohnung

gesucht von 3 Zimmern, Küche,

Mans. z. für 1. Oktober von äl.

Damen. Off. mit Preisang. unter

H. K. 467. an die Exped. erbeten.

Schön möbl. Zimmer m. 2 Betten

zu vermieten, Breitestraße 5.

Dritte Etage 2 kleine Zimmer

an 1 Person zu vermieten, Koernerstraße 36.

In einem Industrieorte mit

Bahnstation steht ein

Haus

in welchem ein guter, gemischtes

Warengeschäft betrieben wurde,

Strebefallschäfer preiswürdig gegen

geringe Anzahlung auf langjährige

Termine zu verkaufen.

Offerten unter A. D. 99. an die Expedition des General-Anz.

Aufhändige Leute finden

Kost und Logis

Annagaben 40, 2. Etage.

Gutes Mittagessen

